

Heft 2 · 2019
Jahrgang 114

G 2523



DIE EIFEL

Zeitschrift des Eifelvereins



Frühlingserwachen

Impressum

Herausgeber und Verlag:

Eifelverein · Stürtzstraße 2-6
52349 Düren · Telefon 02421/13121
E-Mail: post@eifelverein.de

Redaktion:

Manfred Rippinger, Hauptgeschäftsführer

Anzeigenverwaltung:

Medien Marketing Meckenheim (MMM),
Sigrid Busse
Telefon 02225/8893-991 · Fax 8893-990
E-Mail: info@medien-marketing.com

Satz und Layout:

Print PrePress GmbH & Co. KG
www.print-prepress.de

Druck:

DCM - Druck Center Meckenheim
www.druckcenter.de

Hinweis zum Datenschutz

Wir informieren Sie mit diesem Hinweis, dass Ihre personenbezogenen Daten auf den EDV-Systemen des Eifelverein e.V. (Hauptverein) und der Druckerei DCM, Meckenheim, gespeichert und für die Zusendung der Mitgliederzeitschrift DIE EIFEL verarbeitet werden. Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Unbefugte weiterzugeben. Ihre Daten werden nicht für Werbe- und Marketingzwecke verwendet, und Sie können Auskunft über Ihre Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die gespeicherten Daten unrichtig sind.

Sollten Sie an der Zusendung der Mitgliederzeitschrift DIE EIFEL kein Interesse haben, können Sie dem Versand beim Eifelverein e.V. (Hauptverein) schriftlich widersprechen.

Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie über die Geschäftsstelle des Eifelverein e.V. (Hauptverein), Hauptgeschäftsstelle, Stürtzstr. 2-6, 52349 Düren.

Manfred Rippinger, Geschäftsführer Eifelverein e.V. (Hauptverein), Düren
Norbert Schnichels, Geschäftsführer DCM, Meckenheim

Diese Publikation wurde gefördert mit freundlicher Unterstützung des Landschaftsverbandes Rheinland.



Die nächste Ausgabe DE 3/19 erscheint im August 2019

Redaktions- und Anzeigenschluss für die Ausgabe 3/19 ist der 1. Juni 2019

Feldhase, Meister der Tarnung mit ausgezeichnetem Gehör Foto: Heinrich Pützler, Rheinbach, www.puetzler.de

Inhaltsverzeichnis

02

Kreissparkasse Mayen fördert Eifelbibliothek

Dritte Buchpatenschaft übernommen

07

Wandertipp I: Der Tuffsteinweg

Attraktiver Geopfad in der Vulkanregion Laacher See

13

Wandertipp II: Der Lieserpfad

Unterwegs auf dem zweitschönsten Wanderweg Deutschlands

19

Veranstaltungstipp I:

Das Ginsterblütenfest in Schleiden am 8./9. Juni
Wandern und Sternegucken im Nationalpark Eifel

24

Das Brettspiel zum Wildnis-Trail

Mit Spiel und Spaß die nächste Wanderung im Nationalpark Eifel vorbereiten

26

Veranstaltungstipp II:

Erster Wandermarathon Eifel in Wittlich am 5. Okt. 2019

29

Shalom – Auf den Spuren von Juden in der Eifel

Eine Ferienaktion der Deutschen Wanderjugend Nideggen

33

Das Tor zum Hürtgenwald

Erhalt der Höckerline des Westwalls in Roetgen

47

Vereinservice

Teil I: Werbeflyer für Ortsgruppen

Teil II: Image-, Zukunft- und HWW-Flyer sowie Broschüre
Funktionsträger

Teil III: Rollups und Klappständer

Teil IV: Sonderfördermittel für Ortsgruppen

53

Rund ums Wandern

Skiathos-Trail, Eifel-Camino, La Palma, Spessart, etc.

62

Naturschutz & Landschaftspflege

Biologische Schädlingsbekämpfung

63

Kulturpflege

Büchermarkt, Fackelwanderung

66

Aus dem Hauptverein

Treffen der Eifelleiter-Wegepaten

67

Termine, Glückwünsche, In stillem Gedenken

70

Ehrungen, neue und treue Mitglieder

79

Neues auf dem Büchermarkt

Dritte Buchpatenschaft der Kreissparkasse Mayen für die Eifelbibliothek

Ein Bestseller aus dem 17. Jahrhundert

WOLFGANG SCHMID

Mayen. Großer Bahnhof im Eifelmuseum auf der Genevevaburg in Mayen: Anlässlich der Vorstellung der dritten Buchpatenschaft der Kreissparkasse Mayen am 21. Februar 2019 konnte der Hauptkulturwart des Eifelvereins, Prof. Dr. Wolfgang Schmid, den Vorstandsvorsitzenden der Kreissparkasse Mayen, Karl-Josef Esch, begrüßen. Weitere Gäste waren von der Kreisverwaltung Landrat Dr. Alexander Saftig, der Vorsitzende, und Lea Bales, die Geschäftsführerin der Bezirksgruppe des Eifelvereins, sowie Wolfgang Reppenhausen, der Bezirkswegewart. Ebenso erschienen waren Joachim Rogalski, Vorsitzender der Ortsgruppe Mayen des Eifelvereins, und Hans Schüller, Vorsitzender des Geschichts- und Altertumsvereins Mayen. Schließlich konnte Schmid den Direktor des

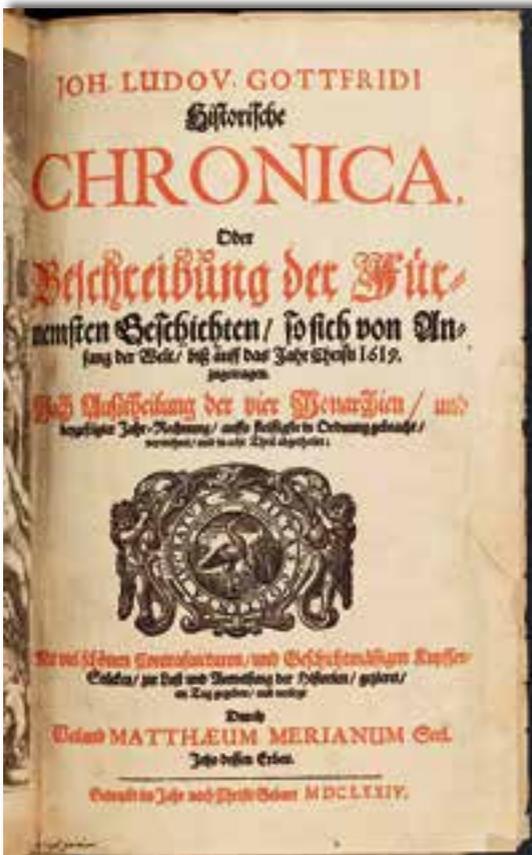
Eifelmuseums, Dr. Bernd C. Oesterwind, sowie Kathrin Heyken, Laura Huth und Dr. Wolfgang Zäck vom Team der Bücherei begrüßen.

Die Eifelbibliothek auf der Genevevaburg in Mayen sammelt die komplette landeskundliche Literatur für die gesamte Eifel. Sie besitzt zudem wertvolle Altbestände, an denen der Zahn der Zeit genagt hat und für deren Restaurierung die Kreissparkasse Mayen schon zweimal eine Buchpatenschaft übernommen hat. Die alten Bücher sind nicht nur wertvolle Kunstwerke und erhaltenswerte Bestandteile des kulturellen Erbes unserer Region, sondern auch wichtige Geschichtsdokumente. Jetzt konnte das im Krieg massiv beschädigte Werk „Historische Chro-



Mayen. Wolfgang Schmid (Mitte) erläutert die Besonderheiten der „Historische Chronick“ von Johann Ludwig Gottlieb.

Foto: Ralph Künzel, Kreissparkasse Mayen



Mayen. Titel des restaurierten Werkes aus dem Jahre 1642
Foto: Wolfgang Schmid/Eifelbibliothek

nick oder Beschreibung der merckwürdigsten Geschichte“ von Johann Ludwig Gottlieb aus dem Jahre 1642 restauriert und der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Johann Ludwig Gottlieb wurde um 1584 geboren, studierte in Heidelberg Theologie und war dann Pfarrer der reformierten Gemeinde in Offenbach am Main. In Oppenheim, wo sich reformierte Glaubensflüchtlinge niedergelassen hatten, knüpfte er Kontakte zu dem Verleger Johann Theodor de Bry, für den er als Lektor, Übersetzer und Autor tätig war. Über ihn lernte er dessen Schwiegersohn, den Frankfurter Kupferstecher und Verleger Matthäus Merian kennen. In Frankfurt wurden im 16. und 17. Jahrhundert zahlreiche wissenschaftliche Werke gedruckt, die mit qualitativvollen, oft großformatigen Kupferstichen ausgestattet waren. Damals waren neben Kupferstechern und Autoren auch Übersetzer gesucht, die lateinische, französische und italienische Werke

ins Deutsche übertrugen. Bekannte Beispiele sind die 30-bändige „Topographia Germaniae“ von Matthäus Merian mit ihren berühmten Stadtansichten (1642–1654) und das von dem Verleger Sigmund Feyerabend 1583 auf den Markt gebrachte Kompendium „New Feldt und Ackerbaw“, die deutsche Übersetzung eines Kompendiums des italienischen Humanisten Petrus de Crescentiis. Das Werk befindet sich ebenfalls in der Eifelbibliothek und konnte vor einigen Jahren durch eine Buchpatenschaft restauriert werden.

Gottlieb verfasste zahlreiche Übersetzungen. Bekannt geworden ist vor allem seine „Newe Welt und americanische Historien: inhaltende warhafftige und vollkommene Beschreibungen aller West-indianischen Landschaften ...“ (1631). Die „Kleinen Reisen“ und die „Großen Reisen“ (1625, 1630) beschreiben die Fahrten bedeutender Entdecker in den Orient und in die Neue Welt. Zu nennen sind weiter seine deutsche Nacherzählung der Metamorphosen des Ovid (1619), seine Texte zu Merians Bilderbibel „Biblia Sacra“ (1625–1629) und zu Merians Stadtansicht von Frankfurt (1628).

Gottliebs Hauptwerk ist die „Historische Chronick oder Beschreibung der merckwürdigsten Geschichte“. Sie erschien in zwei Bänden, von denen die Eifelbibliothek den ersten besitzt: „So sich von Anfang der Welt bis auf das Jahr Christi 1619 zugetragen“. Der zweite Band stellt eine Fortsetzung dar: „So sich von Anno 1618 bis zu Ende des Jahrs 1659 zugetragen“. Das Buch wurde zum Bestseller: Es erschien in mehreren Lieferungen von 1629 bis kurz nach Gott-



Mayen. Gottliebs Hauptwerk vor der Restaurierung. Schwer beschädigt u.a. durch Bombensplitter.

Foto: Wolfgang Schmid/Eifelbibliothek



Mayen. Auszug aus „Historische Chronick...“: Prager Fenstersturz 1618; Beginn des 30-jährigen Krieges

Foto: Wolfgang Schmid/Eifelbibliothek

frieds Tod 1634. Bereits 1642 konnte Merian eine zweite, 1657 eine dritte, 1674 Merians Erben eine vierte und 1710 eine fünfte Ausgabe auf den Markt bringen. Ein Nachdruck erschien 1743, drei holländische Ausgaben 1660, 1698 und 1702.

Heute ist das Buch nur noch in ganz wenigen Bibliotheken vorhanden. Die Universitätsbibliothek Duisburg hat es digital zugänglich gemacht (<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:061:1-19618>). Im Antiquariatshandel ist der Band nicht zu bekommen, sodass sich der materielle Wert nicht beziffern lässt; Besitzer zerlegen ihn lieber, um die wertvollen Kupferstiche einzeln zu verkaufen. Gottliebs „Historische Chronica“ war das populärste Werk der deutschsprachigen Geschichtsschreibung des 17. und 18. Jahrhunderts. Auch der junge Goethe bezog, wie er selbst berichtet, seine Geschichtskennntnisse daraus.

Wissenschaftsgeschichtlich gesehen ist sie die letzte der sog. Weltchroniken, die die Geschichte der

Menschheit als Heilsgeschichte deuten: Sie beginnt als Universalgeschichte mit der Erschaffung der Welt und behandelt die Zeit des Alten und des Neuen Testaments, die römische Antike, das Mittelalter und die Gegenwart, um dann auf das Jüngste Gericht zu verweisen. Die Weltgeschichte ist dabei ein ständiger Kampf zwischen den guten und den bösen Mächten. Gottlieb kompilierte zahlreiche Vorlagen, auf die er penibel verwies, und er brachte sie in eine bemerkenswert volkstümliche frühbarocke Sprache.

Was den besonderen Wert des Bandes ausmacht, sind seine Illustrationen. Vorgebunden sind 28 Tafeln mit je zwölf Portraitmedaillons, die Könige, Kaiser und Autoren bis hin zu dem 1657 gestorbenen Kaiser Ferdinand III. zeigen. Besonders hervorzuheben ist die Tafel VI: Hier ist der im Hochdruck gesetzte Text richtig gedruckt, der in einem anderen Arbeitsgang im Tiefdruck hergestellte Kupferstich dagegen steht auf dem Kopf. So lässt sich ein Blick auf die Arbeit in einer frühneuzeitlichen Druckerei



Mayen. Auszug aus „Historische Chronick...“: Die Pyramiden von Gizeh, eines der sieben Weltwunder der Antike

Foto: Wolfgang Schmid/Eifelbibliothek

werfen. Es folgt eine ausklappbare Weltkarte, die zeigt, dass man damals von der Topographie von Nordamerika noch eine recht vage Vorstellung hatte. Zahlreiche halbseitige Kupferstiche schmücken den Band, sie zeigen ein Bild der biblischen, der römischen und der mittelalterlichen Geschichte; in vielen Fällen lassen sich die Vorlagen, z. B. von Peter Paul Rubens, bestimmen.

Während Gottlieb bis hierher die bekannten Geschichtsschreiber referiert, betritt er im achten Teil, der die Jahre 1601 bis 1618 behandelt, Neuland; hier können die Illustrationen schon als zeitgeschichtliche Bilddokumente gelten, etwa die in Frankfurt stattfindende Wahl von Kaiser Matthias, der Prager Fenstersturz oder der Frankfurter Fettmilch-Aufstand. Die Chronik ist so auch ein wichtiges Zeitdokument aus den Jahren des Dreißigjährigen Krieges. Weiter macht ein Besitzeintrag den Band zu einem kulturhistorischen Dokument: Wir finden ein handschriftliches Exlibris von Johann Hagemann, Vikar an

dem Ritterstift St. Alban in Mainz, aus dem Jahre 1778. Hagemann war ein bekannter Mainzer Historiker und *Büchersammler*, in der Stadtbibliothek Mainz hat sich eine deutsche Übersetzung von Leonardo da Vincis Traktat von der Malerei von 1547 aus seinem Besitz erhalten.

Unser Buch ist aber noch in anderer Hinsicht ein Geschichtsdenkmal: Nach der Signatur und den Besitzstempeln zu urteilen, gehört es zum Altbestand der Eifelbibliothek. Am 25. August 1942 traf eine Luftmine den städtischen Gaskessel in der Nähe der Genovevaburg und verursachte eine gewaltige Explosion. Es gibt einen Bericht von Studienrat Ernst Nick, der die Bibliothek seinerzeit betreute, wonach Fenster und Wände eingedrückt wurden und er die Bücher aus den Trümmern aufgelesen hat. Studienrat Nick warf den beschädigten Band nicht weg, sondern deponierte ihn mit weiteren Dokumenten in einem Regal, wo er erst 2015 bei Aufräumarbeiten gefunden werden konnte. Er war im Katalog nicht ver-



Mayen. Auszug aus „Historische Chronick...“: Tafel mit neun Portraitmedaillons, u.a. mit Kaiser Ferdinand III
Foto: Wolfgang Schmid/Eifelbibliothek

zeichnet, die Signatur wurde neu vergeben. Durch den Bombentreffer wurde der Buchblock aus seinem Einband gerissen. Das Titelblatt ging wohl schon früh verloren, der Titel, die Namen des Autors und des Kupferstechers stehen handschriftlich auf dem Vorsatz. Beträchtliche Schäden verursachte ein Bombsplitter, der sich durch den Buchdeckel gebohrt und dann viele Blätter durchstoßen hat, bevor er stecken blieb. Hinzu kommen die üblichen Benutzer Spuren aus drei Jahrhunderten: Blätter wurden geknickt und eingerissen, Ausklapptafeln beim häufigen Auseinanderfalten beschädigt.

In vielen Arbeitsstunden wurden jetzt die Löcher und Risse mit Japanpapier hinterlegt und der Buchblock neu gebunden. Der Band besitzt jetzt wieder seinen noch aus dem 17. Jahrhundert stammenden, mit einer aufwendigen Blindprägung verzierten Einband. Gottliebs Chronik ist somit nicht nur das bedeutendste deutschsprachige illustrierte Werk der Geschichtsschreibung des 17. Jahrhunderts, das einen breiten Leserkreis erreichte, sondern auch ein Geschichtsdokument für das Schicksal der Eifel im Zweiten Weltkrieg. Während die Häuser längst wieder aufgebaut sind, zeigt es exemplarisch, wie viele Kulturgüter damals zerstört bzw. beschädigt worden sind.

*Prof. Dr. Wolfgang Schmid,
Hauptkulturwart des Eifelvereins*



Mayen. Das schwergewichtige Werk von Johann Ludwig Gottlieb ist jetzt wieder in guten Händen.

Foto: Ralph Künzel, Kreissparkasse Mayen

Der Tuffsteinweg in der Sagenhaften Vulkanregion Laacher See

Auf den Spuren der Faszination Tuffstein

SAHRA RADERMACHER

Brohltal. Mit Tempo 20 das Brohltal erkunden – die historische Schmalspuren Eisenbahn „Vulkan-Express“ lädt dazu ein! Die bekannte Freizeitattraktion ist aus der Vulkanregion Laacher See nicht wegzudenken, die Bahnhöfe entlang der Strecke sind beliebter Ausgangspunkt von traumhaften Wanderungen in der Region. Insbesondere an Tagen, an denen die historische Dampflok „11sm“ im Einsatz ist, säumen Fotografen die Strecke, während begeisterte Fahrgäste den Menschen aus dem Zug zuwinken. Die Bahn lässt sich dadurch nicht stören, pfeifend bahnt sie sich ihren Weg durch die Vulkanregion. Unterwegs steigen immer wieder Fahrgäste ein und aus – Wanderer auf dem Weg in die Wolfsschlucht und zum Laacher See steigen in Bad Tönisstein aus, Besucher der Burg Olbrück oder des idyllischen Rodder Maars in Oberzissen.

Am Bahnhof Engeln, der Endstation des Vulkan-Express, erwartet Wanderfreunde der faszinierende Geopfad „Tuffsteinweg“, auf dessen landschaftlich und geologisch interessanter Streckenführung der Wanderer den Tuffstein, übrigens das Gestein des

Jahres 2011, kennen lernt. Tuff ist ein Stein aus verfestigter vulkanischer Asche. Er ist feinkörnig, leicht und kann sehr gut verarbeitet werden. Bereits die Römer schätzten diesen Stein. Kirchenbauten, repräsentative Häuser in den vornehmen Wohngebieten von Frankfurt und Berlin, überall ist der begehrte Baustoff aus der Eifel von vielen Generationen eingesetzt worden. Ein Haus aus Tuffstein gestattet durch die Porigkeit eine Atmung der Mauer, ohne die Zimmerwärme ausströmen zu lassen. Die Tuffstein-Häuser zeichnen sich daher durch eine stets trockene, reine Luft mit angenehmen Wärmeverhältnissen aus.

Zunächst lockt jedoch ein kleiner Einblick in die spannende Vulkangeschichte, im Geo-Spiel-Garten kann ein stilisierter Nachbau eines Vulkans „bestiegen“ werden und eine erste Schautafel informiert über die Erdzeitalter und den Vulkanismus in der Region. Vom Ausgangspunkt führt die Route die Wanderer sodann über einen Wirtschaftsweg in Richtung Tuffsteindorf Weibern. Weibern wurde im Jahr 865 zum ersten Mal in einer Urkunde der Abtei Prüm erwähnt, heute gehört die der Verbandsgemeinde



Engeln. Ankunft mit dem Vulkan-Express am Bahnhof Engeln – Startpunkt des Tuffsteinwegs
Foto: Vulkanregion Laacher See, Hartusch



Weibern. Zahlreiche Tuffsteinhäuser zieren die Bahnhofstraße in Weibern. Foto: Vulkanregion Laacher See, W. Müller

Brohltal zugehörige Gemeinde zu den im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ prämierten Orten des Landes Rheinland-Pfalz. Am Ortseingang führt der Weg nach einem kurzen Stück Landstraße in einen

Hang hinein. Kurz darauf wird der aufgelassene, nicht mehr betriebene Tuffsteinbruch am „Alten Berg“ erreicht. Die aufragenden Bruchwände beeindrucken jeden Betrachter!



Beeindruckend – die gewaltigen Tuffsteinwände

Foto: Vulkanregion Laacher See



Blick von der Aussichtsplattform: Hier lohnt eine kleine Pause – an der Bimsgrube Wolf auf Hatzenfeld.

Foto: Vulkanregion Laacher See, W. Müller

Durch den Wald geht es weiter zur „Lärchenley“ hinüber. Auch hier kann man mit einem kurzen, nach links schwenkenden Abstecher die gewaltigen Tuffwände besichtigen. Hinter der Lärchenley wird der Tuffsteinweg zunächst zu einem schmalen Pfad und steigt danach wieder auf breiten Wald- und Wiesenwegen in die Flanke des Riedener Berges hinein. Auf der Höhe geht es zur Bimsgrube Wolf auf Hatzenfeld und an mehreren Windrädern vorbei – nicht entgegen lassen sollten sich die Wanderer hier den geologischen Traumblick in die vulkanische Osteifel hinein. Denn Dank bemerkenswerten Engagements einiger **Eifelvereinsmitglieder** aus Weibern wurde hier im Jahr 2018 ein freier Blick auf die faszinierenden Abbauwände in der Bimsgrube geschaffen. Diese Wände sind qualitativ vergleichbar mit der berühm-

ten Wingertsbergwand am Laacher See, denn auch hier auf der Höhe zwischen Weibern und Rieden können Vulkanologen und Geologen die Folgen der Eruptionen aus dem Riedener Vulkankomplex im Detail wissenschaftlich nachvollziehen, aber auch die „Laien“ werden sie mit Sicherheit faszinieren. Die Bimsgrube Wolf auf Hatzenfeld wird ab 2019 der Schnittpunkt zweier geologischer Themenrouten sein, des bestehenden „Tuffsteinweges“ und der neuen Geo-Route R „Riedener Vulkankomplex“.

Auf asphaltiertem Grund läuft der Tuffsteinweg dann an der imponierenden Pfarrkirche St. Barbara vorbei in die Ortsmitte von Weibern hinein. Besonders schön anzusehen sind die zahlreichen Häuser aus Tuffstein, dem Namensgeber des Weges. Kleine

EINFACH SAGENHAFT

Die **Sagenhafte Vulkanregion LAACHER SEE** lädt Sie auf eine spannende Reise durch die von Naturkräften geformte Eifel ein. Entdecken Sie die allgegenwärtigen Spuren des Vulkanismus bei erlebnisreichen Wanderungen auf den **Traumpfaden** und **Geo-Pfad-Route** oder lassen Sie sich von den zahlreichen Highlights, Sehenswürdigkeiten und Sagengeschichten aus der Region begeistern.

www.vulkanregion-laacher-see.de

Sagenhafte Vulkanregion LAACHER SEE

Telefon 0 26 36 / 19 4 33
info@vulkanregion-laacher-see.de
facebook.com/VulkanregionLaacherSee

Wir see'n uns!



Weibern. Echte Handwerkskunst der Weiberner Steinhauer
Foto: Vulkanregion Laacher See, H.-J. Müller-Betz

Erker, schön behauene Fensternischen, aus Stein heraus gemeißelter Häuserschmuck und Balkongeländer aus Vulkangesteinen zeugen von den fantastischen Fähigkeiten der Weiberner Steinmetzbetriebe. Die wirtschaftliche Situation in Weibern war bis in die 1950er Jahre geprägt vom Abbau des Tuffsteins, den man im Ortskern an allen Gebäuden wiederfindet und der dem Dorf seinen unverwechselbaren Charakter verleiht.

Ein weiteres Kleinod im Ort stellt der Steinmetzbahnhof dar, ein feines Museum, in dem eine umfassende Sammlung Eifler Gesteine aufbewahrt wird. Besucher dieses Museums, welches nach vorheriger Terminabsprache geöffnet hat (Infos: Tel. 02636-19433), können eine umfangreiche Sammlung Osteifler Gesteine und die Präsentation des Weiberner Tuffs sowie seine kulturgeschichtliche Wirksamkeit besichtigen. Im Steinmetzbahnhof ist zudem ein in mühevoller Kleinarbeit geschaffenes und beeindruckendes Steinbruchmodell zu sehen, welches vom

Steinhauerverein hergestellt wurde. Die ehrenamtliche Arbeit des Steinhauervereins Weibern bringt Leben ins Tuffsteinzentrum – viele interessante Arbeiten des Steinhauervereins finden sich in Weibern und in seiner Umgebung. So sind beispielsweise zahlreiche Wegweiser aus Basaltlava mit eingemeißelten Buchstaben an Wanderrouten des Vulkanparks angebracht worden. Ruhebänke mit Fundamenten aus behauener Basaltlava laden zum Verweilen ein.

Im Weiberner Steinsägehaus hat der Steinhauerverein eine Werkstatt eingerichtet, wo auch Vorführungen und Steinhauerkurse veranstaltet werden. Hier erhalten Besucher einen Eindruck von der Weiterverarbeitung des Weiberner Tuffs, Steinhauern darf hier sogar bei ihrer Arbeit über die Schulter geschaut werden. Im Außengelände des Steinsägehauses befindet sich die Weiberner Museumsinsel. Zu dieser gehört u. a. eine große, überdachte Steinsäge und ein Deriksskran, der zur Steingewinnung erforderlich war. Weiterhin sind Exponate aus Tuffstein zu

In traumhafter, absolut ruhiger Einzellage an 5 Seeweihern, Mischwäldern und ursprünglicher Natur, abschalten und neue Energie tanken!



Wellness-Oase (ca. 1.300 qm) mit einzigartiger finnischer Pfahlsauna im Seeweier, Dampfbad, Bio-Sauna, Massagen, ayurvedische Behandlungen. Mitten im Wander- und Bikeparadies! Nähe Kloster Himmerod, lt. Südwestfunk einer der 20 besten Landgasthöfe in Rheinland-Pfalz.

Just
auf
Natur



HOTEL - RESTAURANT

Molitors Mühle

Familie Molitor

D-54533 EISENSCHMITT · Ortsteil Eichelhütte

Telefon 0 65 67 / 9 66-0

E-Mail: hotel@molitors-muehle.de

www.molitors-muehle.de



Weibern. Ein alter Kran am Ortseingang von Weibern erinnert an die einst „steinreichen Zeiten“ des Ortes.
Foto: Ulrich Siewers PR

sehen, die einen Überblick über die Verwendungsmöglichkeiten des Tuffsteins geben. Dieses Freilichtmuseum möchte die Technik des Tuffsteinabbaus und die Arbeitsabläufe im Steinbruch bis zur Weiterverarbeitung in den Werkstattstätten darstellen. Mit großen Derikkskranen wurden gewaltige Steinblöcke aus den tiefen Steinbrüchen herausgehoben. Die Blöcke wurden danach auf Transportwagen geladen, diese kennt man in Weibern als „Schürger“. Über Schienen wurden die Blöcke zu den Werkstattstätten geschoben. Dort erfolgte die Weiterbearbeitung.

Bevor die Wanderer nun den überaus interessanten Ort Weibern verlassen, führt ein kleiner, spannender Abstecher in die Grube Portz. Von hier aus folgt der Geopfad eine Weile der ehemaligen Trasse der Brohltalbahn. Dann steigt der Tuffsteinweg scharf rechts in den Humersberg hinein. In mehreren Windungen geht es steil bergan. Auf dem „Gipfel“ angelangt, kann man in den ehemaligen Schlot des basaltischen Schlackenkegels hineintreten. Über Weideland und durch Waldparzellen führt der Weg nun Richtung Kempenich. Ein kleiner Tipp, die Grube Burgschafstall, 200 Meter rechts abzweigend von der Hauptroute, kann angesehen werden, bevor der Weg auf den Kempenicher Burgberg leitet. Hier liegt die barocke, schlichte Kapelle des heiligen Bernhard. Die Kapelle steht an historischem Ort, hier hat der Zisterziensermönch Bernhard von Clairvaux 1147 die Ritter des Kempenicher Ländchens zur Teilnahme am Zweiten Kreuzzug aufgefordert. Der „Sankt-Bernhardsbaum“ wird im Kempenicher Burgfried von 1389 erwähnt, von einer Kapelle ist damals noch keine Rede. Die jetzige Kapelle wurde Anfang des 17. Jahrhunderts von Hans-Jacob von Eltz-Kempenich

errichtet. Ebenso zur Besichtigung empfiehlt sich als Abstecher das Kreuzwäldchen in Kempenich.

Vom Burgberg führt der Geopfad nach Kempenich hinab, wo gleich zu Beginn ein scharfer Schwenk nach rechts über Wiesengelände in den Hang hinein führt. Auf der Anhöhe läuft die Route in Weideland hinaus, hinüber zur „Löchs Nück“. Nun folgt der Weg freiem Feld, bevor der aufgelassene Bruch der Spesarter Ley angelaufen wird. Der Ausgangspunkt der



Kempenich. Sagenumwoben – das Kreuzwäldchen in Kempenich
Foto: Vulkanregion Laacher See, W. Müller

Wanderung rückt näher, gemütlich wird vorab der Engelnkopf umrundet.

Ausflug-Tipp

Mit dem Vulkan-Express durch die Vulkanregion Laacher See. Die Anreise mit der Brohltalbahn ist mehr als eine Bahnfahrt. Sie ist pure Alltags-Entschleunigung, ein echtes Technik- und Naturerlebnis. Sie macht die Vulkanregion Laacher See mit ihrer einzigartigen vulkanisch geprägten Landschaft hautnah erlebbar und vermittelt ein Gefühl dafür, welche „Anstrengung“ es die Lokomotiven kostet, rund 400 Höhenmeter zwischen Rhein und Eifel zu überwinden. Steigen Sie ein und erleben Sie eine einzigartige Schmalspurbahn in der attraktiven Landschaft der Osteifel!

Auch zu besonderen Anlässen ist die Brohltalbahn unterwegs: von Frühstücksfahrten mit Buffet an Bord bis hin zu Abendveranstaltungen mit Party im Bahnhof Engeln oder im Lokschuppen – der Veranstaltungskalender ist prall gefüllt. Weitere Informationen zur Brohltalbahn – vom Fahrplan über Ausflugsvorschläge – finden Interessierte im Internet unter www.vulkan-express.de Facebook: Brohltalbahn/Vulkan-Express oder telefonisch unter 02636-80303.

Veranstaltungs-Tipp

Im Jahre 2002 wurde erstmalig im Rahmen der Fertigstellung des Vulkanparkprojektes „Museumsinsel Weibern“ mit Weiberner Schaufenster, Steinbruchkran, Steinhauerwerkstatt und Werksgelände das „Tuffsteinfest“ ins Leben gerufen. Seitdem ist es zur liebgewonnenen Tradition geworden, alle zwei Jahre fällt am **ersten Juniwochenende** der Startschuss für das Fest unter der Regie des Steinhauervereins Weibern. Ein Freiluftgottesdienst im Steinbruch, Führungen durch die Steinbrüche, Steinmetzvorfürungen, ein kleiner Handwerkermarkt und vieles Mehr erwarten die Besucher.

Geo for Kids: Tuffstein-Hämmerkurs für Nachwuchs-Steinmetze

Ausgebildete Steinmetze führen die Kinder und Jugendlichen in die Kunst der Steinbearbeitungstechniken ein und erklären, wie man mit Hammer und Meißel aus dem Tuffstein kleine Kunstwerke meistern kann. Infos und Buchung: Tourist-Info Vulkanregion Laacher See, Tel. 02636-19433

*Zweckverband Sagenhafte Vulkanregion Laacher See,
Sahra Radermacher, Kapellenstr. 12,
56651 Niederzissen*



Engeln. Und geschafft – wieder am Ausgangspunkt in Engeln lockt ein abschließender kurzer Besuch des Geo-Spiel-Gartens.
Foto: Vulkanregion Laacher See

Immer der Lieser entlang

Unterwegs auf dem zweitschönsten Wanderweg Deutschlands

VALERIE SCHNEIDER



Vulkaneifel. Die Sonne zaubert bunte Lichtspiele auf den Waldboden vor mir. Über mir rauschen die Bäume, unter mir leise der Fluss. Vögel zwitschern in den hohen Wipfeln der Tannen. Sonst höre ich nichts. Die Zivilisation und der Alltag scheinen meilenweit entfernt. Ich bin unterwegs auf dem **Lieserpfad**, dem zweitschönsten Wanderweg Deutschlands.

2018 wurde der Lieserpfad in einer Publikumsabstimmung zum zweitschönsten Wanderweg Deutschlands gewählt. Ich habe mich auf den Weg gemacht, um mir selbst ein Bild von der Schönheit des Weges an der Lieser zu machen. Und es liegt eine anspruchsvolle Tour vor mir: 74 Kilometer werde ich in den nächsten Tagen von Boxberg über Daun, Manderscheid und Wittlich bis hin nach Lieser überwinden müssen. Die erste Etappe verläuft von Boxberg nach Daun. Auf diesen 15 Kilometern muss ich 210 Höhenmeter bewältigen. Der zweite Teil der Strecke von

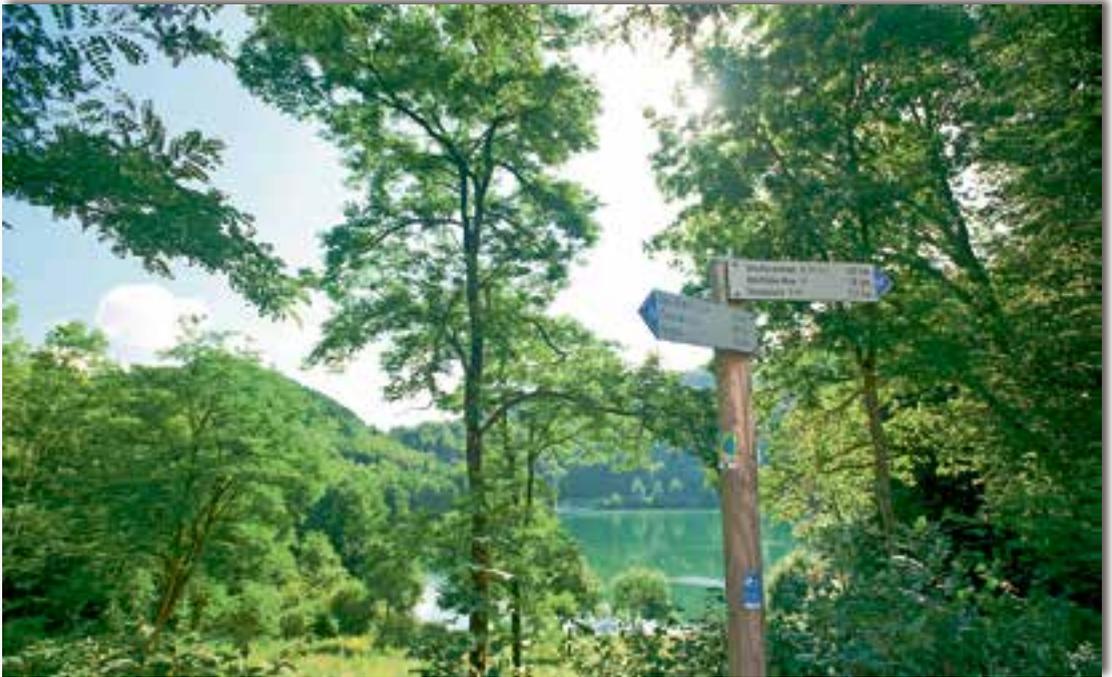
Daun nach Manderscheid ist mit 18 Kilometern und 220 Metern Höhenunterschied etwas anspruchsvoller. Die echte Herausforderung wartet auf dem dritten Abschnitt auf mich: 23 Kilometer von Manderscheid nach Wittlich sind ein strammes Programm. Dafür wird es am letzten Tag aber wieder etwas spannender. Der Abschluss von Wittlich nach Lieser ist 18 Kilometer lang und hat nur einen Höhenunterschied von 155 Metern.

Die erste Etappe startet ganz in der Nähe des beschaulichen Ortes Boxberg bei Daun. Obwohl es noch früh am Morgen ist, ist es schon angenehm warm und die Frühlingssonne scheint fröhlich zwischen ein paar vereinzelt Wolken hervor. Aus der eingefassten Quelle der Lieser sprudelt das kalte Wasser lebhaft hervor. Nach einem kurzen Stück des Weges bietet sich mir ein toller Ausblick auf die Kirche in Hilgerath, die sich majestätisch der Sonne entgegenstellt. Erhaben thront sie auf einer kleinen Anhöhe. In der Nähe von Neichen mache ich einen kurzen Zwischenstopp am Drees, dem Sauerbrunnen. Die



Der Lieserpfad bietet immer wieder fantastische Aussichten auf die Landschaft der Eifel.

Foto: GesundLand Vulkaneifel/ M. Rothbrust



Das Gemündener Maar liegt verträumt zwischen Hängen mit dichtem Buchenwald. Foto: GesundLand Vulkaneifel/ D. Ketz

SPORTHOTEL & RESORT ★★★★★

GRAFENWALD

- DAUN VULKANEIFEL -

HAPPY DAYS

Entfliehen Sie dem Alltag und gönnen Sie sich ein paar unbeschwerte Extrastunden der Muße und Entspannung in unserer faszinierenden Vulkaneifel.

- 2 Übernachtungen inkl. Frühstücksbuffet
- 1 Begrüßungsdrink
- 2 Abendessen im Rahmen der Verwöhnspension (Menü oder Buffet)
- Spa & Fitness Grafenwald sind frei nutzbar (Hallenschwimmbad mit Saunalandschaft, Fitnessstudio und die Teilnahme an allen Workout-Kursen)

p.P. im DZ
ab 209,- EUR

Gültig auf Anfrage & nach Verfügbarkeit bis zum 21.12.2019. Alle Preise verstehen sich inklusive der gesetzlichen Umsatzsteuer.

1.200 m² Wellnessbereich, Fitness & Beauty, Restaurant & Dorfschänke

Sporthotel & Resort Grafenwald • Im Grafenwald 1 • 54550 Daun
Eigentümer: Ferienpark Daun GmbH & Co. KG Vulkaneifel
info@sporthotel-grafenwald.de • +49 (0) 6592 713 - 0 • www.sporthotel-grafenwald.de

... zweitschönster Weg Deutschlands

Quelle sprudelt am Ortsrand aus der Erde. Beherzt probiere ich einen Schluck – und erschauere ein wenig. Das Wasser ist ziemlich sauer und eindeutig Geschmackssache. Auch in Rengen gibt es einen solchen Sauerbrunnen. Ich werde neugierig: Woher stammt der Begriff Drees eigentlich? Ich schaue nach und werde schnell fündig: Der Begriff leitet sich vom altdeutschen Wort „truisan“ ab, das heißt so viel wie „sprudeln“ oder „rieseln“.

Vorbei an Burgen und Mühlen

Nach ungefähr fünf Stunden komme ich in Daun an. Ich bin etwas erschöpft, aber freue mich schon auf die Etappe, die am nächsten Tag auf mich wartet. Nach einer erholsamen Nacht in Daun fühle ich mich voller Energie. Im Hotel habe ich mir ein Lunchpaket packen lassen, denn auf dem nächsten Streckenabschnitt gibt es nicht viele Einkehrmöglichkeiten.

Schon kurz nach dem ich Daun verlassen habe, erreiche ich eines der Highlights auf dem Weg an der Lieser: das Gemündener Maar. Still und friedlich liegt das Maar an diesem Morgen unter mir, die Sonnenstrahlen glitzern auf der Oberfläche. Menschen sind noch keine zu sehen. So früh am Morgen haben nicht viele die Lust, schon auf den Beinen zu sein. Doch das kommt mir ganz gelegen. So kann ich die klare Frühlingsluft und die ruhige Natur ganz ungestört genießen. Es geht über verschiedene Wald- und Feldwege, bis ich die Lieser an der Üdersdorfer Mühle zum ersten Mal überquere. Das kleine Gebäude mit der Fachwerkbauweise verbreitet irgendwie eine romantische Atmosphäre. Hier könnte ich einkehren und ein herzhaftes Wanderfrühstück genießen, doch dafür ist es mir noch zu früh. Ich laufe über den Hof und weiter auf dem Lieserpfad. Schon bald überquere ich den Bach wieder, aber ich bleibe immer in seiner unmittelbaren Nähe. Ich wandere vorbei an Kühen und Pferden, Wiesen und Weiden. Die Sonne verbreitet eine angenehme Wärme.

Auf der nächsten Bank mache ich einen kurzen Halt und genieße die Sonnenstrahlen. Die Zivilisation und der Alltag scheinen hier meilenweit entfernt zu sein. Nicht mal Handyempfang erreicht diese Flecken des Lieserpfades. Und genau das gefällt mir gut: Hier schalte ich endlich mal richtig ab. Kurz vor Manderscheid begegne ich zum ersten Mal Wanderer. Sie haben eine Rast an einer Schutzhütte gemacht. Ich grüße und ziehe weiter. Von hier aus ist es nicht mehr weit bis zu der historischen Klein-

JUST
HIKE ON

EuroSCHIRM
EBERHARD GÖBEL

light
trek
automatic



Der **kompakte** und
leichte Trekkingschirm

ca. 295 g



- hohe Stabilität
- extra leicht und handlich
- Auf-/und Zu-Automatik
- robuste Schutzhülle
- Kompass im Griff

€ 49,90

inkl. MwSt. u. Versand innerhalb Deutschlands.
Aufpreis € 3,80 für silber-metalllic mit UV-Schutz 50+

weitere Trekkingschirme und Bestellmöglichkeit

www.euroschirm.com

Fon +49 (0)731-140130

EBERHARD GÖBEL GMBH+CO KG



Kurz vor Manderscheid bietet der Lieserpfad einen atemberaubenden Blick auf die Nieder- und Oberburg.

Foto: GesundLand Vulkaneifel/ D. Ketz

stadt. Noch ein paar Schritte, dann erheben sich majestätisch die Ober- und Niederburg vor mir aus dem Liesertal. Manderscheid ist erreicht! Damit habe ich die zweite Etappe des Lieserpfades erfolgreich gemeistert.

Doch die größere Herausforderung wartet noch auf mich. Der Weg von Manderscheid nach Wittlich, satte 23 Kilometer. Deswegen stehe ich auch am nächsten Morgen früh auf, aber ich fühle mich für die Anstrengung gut gewappnet. Von Manderscheid aus setze ich meinen Weg fort. Auf dem ersten Stück des Weges bieten sich immer wieder

atemberaubende Blicke auf die beiden Burgen, die friedlich im Liesertal liegen. Ich bin tief verzaubert von der Leo-Bönnner-Allee: Die Sonnenstrahlen fallen gerade durch das Blattwerk der Bäume und malen Schattenbilder auf den Boden vor mir. Alles sieht ein bisschen unwirklich aus. Der Weg führt über Brücken und Holzwege entlang steiler Schieferfelsen. Ich komme an der einen oder anderen Schutzhütte vorbei, an denen man gut eine Pause einlegen kann. Doch ich habe noch einige Kilometer vor mir und marschiere weiter. Erst auf dem Burgberg bei Karl lasse ich mich zu einer Rast nieder. Jetzt wird es doch Zeit für eine Pause! Zum



Genießen Sie den Urlaub in der Eifel
von der schönsten Seite

Unser Hotel „Haus Kylltal“ mit neun angeschlossenen Ferienwohnungen sowie Hallenbad & Sauna liegt idyllisch eingebettet im wunderschönen Kylltal. Hier finden Sie Ruhe und Erholung vom hektischen Alltag. Ebenso besonders geeignet für Wanderer, Fahrradfahrer & Biker sowie Fliegenfischer (saisonale). *Wir freuen uns auf Ihren Besuch!*

HOTEL
Haus Kylltal

060119

Familie Kleis · Dorfstraße 4 · 54655 Zendscheid · Telefon (0 65 63) 28 10 · Telefax (0 65 63) 14 26 · www.kylltal.com · info@kylltal.com



Besonders im Frühling und Sommer empfiehlt sich das Wandern auf dem Lieserpfad.

Foto: GesundLand Vulkaneifel/ M. Rothbrust

Glück habe ich genug Proviant eingepackt. Beherzt beiße ich in mein Brötchen und genieße jeden Bissen davon. Gut, dass ich eine Flasche Dreiser Sprudel eingepackt habe, denn so langsam komme ich ins Schwitzen.

Die Sonne steht hoch am Himmel und erwärmt die Luft. Da bin ich erleichtert, dass der Lieserpfad nun durch den Wald führt. Ich tauche ein in die Tiefen des Waldes und steige hinab zur Schladter Mühle. Hier ist nichts zu hören außer dem leisen Murmeln der Lieser. Ich halte für einen Moment an, schließe die Augen und atme tief ein. Herrlich! Ich

fühle mich absolut wohl in dieser schönen Natur der Eifel. Die nächste Mühle auf meinem Weg ist die Pleiner Mühle. Hier gibt es auch einen Gastronomiebetrieb und ich beschließe, nochmal kurz einen Halt zu machen. Ich bestelle mir eine erfrischende Apfelschorle und spüre, wie das kalte Getränk die Kehle herunterfließt. Theoretisch kann man sich auch schon hier ein Taxi rufen und zum Ausgangspunkt der Wanderung zurückkehren. Aber von meinem Ziel, die 23 Kilometer bis nach Wittlich zu schaffen, will ich mich noch nicht verabschieden. Also laufe ich tapfer weiter Richtung Wittlich. Kurz vor der Stadt wechselt der Waldweg zu einem geteerten Wirtschaftsweg. Das brennt nun doch ordentlich unter den Füßen und ich bin froh, als ich in Höhe der Bastenmühle wieder auf Schotterwege ausweichen kann. So erreiche ich schließlich Wittlich. Nachdem ich im Hotel eing_checked habe, suche ich in der Säubrennerstadt nach einem Restaurant, um den Tag bei einem leckeren Essen ausklingen zu lassen. Doch ich bin viel zu müde, um mich lange dort aufzuhalten und liege schon bald in meinem weichen Bett.

Mosel in Sicht

Als ich am nächsten Morgen aufwache, spüre ich meine Beine. So langsam hinterlassen die vielen Kilometer, die ich nun zu Fuß zurückgelegt habe, doch ihre Spuren. Nach einem ausgiebigen Frühstück mache ich mich auf zum letzten Stück meiner Wanderung. Auf dem malerischen Marktplatz von Wittlich fallen mir die Bewegungen noch schwer, die Kilometer stecken mir in den Knochen und ich fühle mich noch etwas ungelent. Doch mit jedem Schritt fällt es mir leichter, die Muskeln lockern sich und ich komme wieder schneller voran. Ein wenig außerhalb der Stadt fließt die Lieser an der alten römischen Villa vorbei. Ich gehe näher ran und sehe mir die Ausgrabungsstelle näher an. Noch heute ist deutlich zu sehen, wo sich einst die verschiedenen Räume des Hauses befanden. Faszinierend, wie lange sich solche Relikte aus alten Zeiten halten können! Ich ziehe weiter, denn ich will es heute ja noch bis zur Mosel

06339



Erleben Sie das etwas andere
Flammkuchen, frische Salate, Kuchen wie bei Mutttern...
Schöne Geschenke, Deko & mehr...

Bistro · Café Landlust

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Klosterstraße 3 · 53945 Blankenheim · Tel. 0 24 49/9 17 91 90 · mittwochs Ruhetag
www.landlust-blankenheim.de



Viele Brücken und Stege prägen den Verlauf des Lieserpfades.

Foto: GesundLand Vulkaneifel/D. Ketz

schaffen. Vor Platten wandere ich einmal quer durch die Plattener Schweiz. Es nieselt ein wenig, doch das kann meine Stimmung nicht trüben, denn die Sonnenstrahlen brechen sich in den Tropfen und blitzen und blinken vor dem grünen Moos der Bäume. Vor Maring-Noviant komme ich an der Wein- und Klosteranlage Siebenborn vorbei. Ich beschließe, dass ich mir eine Pause verdient habe. Ich sitze vor der Mühle in der Sonne, genieße mein Essen und beobachte die Radfahrer, die auf dem Maare-Mosel-Weg vorbeifahren.

Von hier aus ist es nicht mehr weit. Nachdem ich die beiden Ortsteile Maring und Noviant passiert habe, sind es nur noch wenige Kilometer, bis ich endlich den Fluss sehen kann: Die Mosel fließt tiefblau vor meinen Augen dahin. Ich folge ihr und bin endlich am Ziel: Lieser! Der kleine Weinort wird geprägt durch das beeindruckende Schloss, das ich mir kurz ansehe. Lieser hat mit verwinkelten Gässchen und kleinen Gasthäusern einen ganz bezaubernden Charme, den ich noch einige Zeit auf mich wirken lasse, bevor ich mir ein Taxi rufe, das mich wieder an den Ausgangspunkt meiner Reise bringen soll. Während ich auf das Taxi warte, betrachte

ich gedankenversunken die Mosel. Ich merke, dass ich stolz bin, die Lieser auf ihrem kompletten Weg von der Vulkaneifel bis zu ihrer Mündung in die Mosel begleitet zu haben. Ein wenig bin ich über meine Grenzen hinausgegangen – so weit bin ich noch nie gewandert. Doch es hat sich gelohnt: Die Schönheit dieses Wanderweges an der Lieser ist unverwechselbar und ich kann gut verstehen, warum so viele Menschen bei der Publikumswahl ausgerechnet für diese Tour gestimmt haben. Die Strecke ist reizvoll und hält vor allem viele Ausblicke für den Wanderer bereit, die es so nur in der Vulkaneifel gibt. Ich atme einmal tief ein und freue mich, den zweit schönsten Wanderweg Deutschlands gegangen zu sein. Nicht umsonst sagte schon Manuel Andrack: „*Der Lieserpfad ist der schönste Wanderweg der Eifel. Die Eifel ist das schönste Mittelgebirge Deutschlands. Deutschland ist das beste Wanderland der Welt. Also ist der Lieserpfad der schönste Wanderweg der Welt.*“

Weitere Informationen zum Lieserpfad

www.gesundland-vulkaneifel.de,
telefonisch unter +49(0)6592 951370 oder
per Mail info@gesundland-vulkaneifel.de

Ginsterblütenfest und Europäischer Tag der Parke an Pfingsten

Goldrausch und Sternegucken auf der Dreiborner Hochfläche im Nationalpark Eifel

SOPHIA ECKERLE

Schleiden-Dreiborn. Zum fünften Mal findet am Pfingstsamstag, **8. Juni** und am Pfingstsonntag, 9. Juni 2019, das Ginsterblütenfest in Dreiborn statt. Gleichzeitig feiert die Nationalparkverwaltung Eifel den diesjährigen Europäischen Tag der Parke und bringt sich mit zahlreichen Aktionen ein. Schauplatz des Familienfestes ist die Dreiborner Hochfläche, wo das „Eifelgold“ um diese Jahreszeit in voller Blüte steht. Umgeben von diesem für die Region typischen Besenginster haben alle Nationalpark-Besucher Gelegenheit, sich dem Goldrausch hinzugeben. Nationalparkverwaltung, Förderverein Nationalpark Eifel, Stadt Schleiden und der Vereinsbund Dreiborn bieten ein abwechslungsreiches Programm für Groß und Klein.

Faszinierende Himmelsbeobachtungen

Auch in diesem Jahr stimmt sich Dreiborn bereits am Pfingstsamstag, 8. Juni 2019, mit einem Frühsommerabend am Lagerfeuer auf das Ginsterblütenfest ein. Nachdem das Feuer nach alter Tradition durch Holzreibung entzündet wurde, gibt es Country- und Folkmusik. Die Arbeitsgruppe Fledermaus des NABU Düren lädt zu einer Fledermauswanderung ein. Zu späterer Stunde bietet die Astronomie-Werkstatt „Sterne ohne Grenzen“ Himmelsbeobachtung an. Diesmal wird Paul Hombach mit seinem Teleskop die Besucher in die Tiefen des Weltalls führen. Mit etwas Glück können in der Abenddämmerung der Merkur und der Mars beobachtet werden. Der sichel-



Dreiborn. Ein wahrer Augenschmaus: Ginsterblüte auf der Dreiborner Hochfläche Foto: Dominik Ketz / Stadt Schleiden



Dreiborn. Das ist aufregend:
Sterngucken im National-
park Eifel
Foto: Nordeifel
Tourismus GmbH

förmige Mond steht ebenfalls auf dem Beobachtungsprogramm. Später in der Nacht zeigt sich der Jupiter über dem Süd-Ost-Horizont. Es folgt dann noch der Saturn mit seinem beeindruckenden Ringsystem. Eine unterhaltsame und informative Begleitung dieses nächtlichen Naturerlebnisses ist garantiert. Das Wetter muss allerdings mitspielen, bei Wolken hilft auch das größte Teleskop nicht weiter. Aber dann gibt es einen informativen und unterhaltenden Vortrag von Paul Hombach, der auch ein bekanntes Ensemble-Mitglied der Bonner Springmäuse ist.

Jagd nach dem Eifelgold

Am Pfingstsonntag, 9. Juni 2019 starten Frühaufsteher um 6:00 Uhr mit einer Rotwildpirsch über die Dreiborner Hochfläche und anschließendem Jägerfrühstück in den Tag. Auch ein Besuch der Rothirsch-Aussichtsempore darf dabei nicht fehlen. Am Vormittag gibt es eine geführte Wanderung von Wahlerscheid (ÖPNV-Anfahrt zum Ausgangspunkt mit der Waldlinie 815 ab Bahnhof Kall um 10:00 Uhr oder ab Bushaltestelle Dreiborn Kirche um 10:20 Uhr) zum Ginsterblütenfest und den ganzen Tag über thematische Exkursionen mit den Ex-

Ginsterblütenfest & Europäischer Tag der Parke 8. und 9. Juni 2019 in Dreiborn (Pfingsten)



Programm am Samstagabend

Entzünden des Lagerfeuers nach alter Tradition · Sternbeobachtung mit Teleskopen der Astronomie-Werkstatt · Fledermausexkursion mit der NABU Düren · musikalische Unterhaltung

Programm am Sonntag

Rotwildpirsch ab 6:00 Uhr mit anschl. Jägerfrühstück · Sternwanderung zum Festgelände ab Wahlerscheid · ganztägig geführte Exkursionen in die Ginsterheiden auf der Dreiborner Hochfläche · naturverträgliches Geocaching mit den Nationalpark-Rangern · MTB-Tour über die Dreiborner Höhen · Junior-Ranger-Tour & Mitmachprogramm für Kinder · musikalische Unterhaltung Concordia Dreiborn, Spielmannszug Dreiborn, Drums & Pipes Dreiborn

Detaillierte Infos

Tourist-Info im Nationalpark-Tor Gemünd · Telefon +49 (0) 2444 2011
nationalparktor@nordeifel-tourismus.de · www.natuerlich-eifel.de



Dreiborn. Mit dem Ranger auf Entdeckungstour durch die Dreiborner Hochfläche Foto: Dominik Ketz / Stadt Schleiden

perten des Nationalparkforstamtes, den Nationalpark-Waldführern, Rangern und Junior-Rangern. Die Ginsterblüte und viele andere spannende Themen wie beispielsweise die Kräuter am Wegesrand und die Besonderheiten der Tier- und Pflanzenwelt auf der Dreiborner Hochfläche stehen im Mittelpunkt. Eine der Touren wird begleitet von einer Gebärdensprachdolmetscherin, sodass auch gehörlose Menschen mitwandern können. Mit den Nationalpark-Rangern geht es auf „GPS-Jagd“ nach dem Eifelgold, das Mitbringen eines GPS-Geräts oder Smartphones ist empfehlenswert. Wer das Auf und Ab in der Eifel mag, ist bei einer geführten Mountainbike-Tour mit dem TuS Schleiden über die Dreiborner Höhen genau richtig! Und auch eine „Fotosafari“ in Begleitung eines erfahrenen Nationalpark-Waldführers wird es geben.

neuen Nationalpark-Spiels „Die Spur der Wildnis“ steht zur Verfügung (siehe Seite 24). Bis zu zehn Personen können dabei an einem Tisch – der etwa halb so groß ist wie eine Tischtennisplatte – ihr Wissen über die vier Tagesetappen des beliebten WildnisTrails unter Beweis stellen.

Die Wildniswerkstatt Düttling ist auch in diesem Jahr wieder mit einem Stand vor Ort. Die Ranger haben sich ein ganz besonderes Mitmach-Angebot für die Kinder einfallen lassen. Erstmals wird auch die rollende Waldschule das Ginsterblütenfest und den Europäischen Tag der Parke bereichern und die spannende Tierwelt der Eifel im Gepäck haben. Hautnah und zum Anfassen präsentieren sich beispiels-

Programm und Angebot für die ganze Familie

Ein buntes Mitmach-Programm für Groß und Klein bietet Abwechslung auf dem Festgelände: Kinder können sich im Bogenschießen üben, Jugendliche am Tomahawk-Werfen und die ganze Familie kann am Fababundinus, dem Infomobil des Fördervereins Nationalpark Eifel, spielerisch etwas über den Nationalpark Eifel lernen und sich informieren. Auch die XXL-Variante des

Herzlich Willkommen
Gästehaus Im Tal 18
 53940 Reifferscheid
 Tel. 02482 – 1569
 www.gaestehaus-im-tal.de

Eifelsteig Pauschalen

Gastgeber Nationalpark Eifel



Dreiborn. Auch die Kids kommen auf dem Ginsterblütenfest auf ihre Kosten.
Foto: Dominik Ketz / Stadt Schleiden

weise Biber, Igel, Eulen, Rehkitze und kleine Füchse. Faszinierendes historisches Handwerk gibt es an der Drechselbank von Christoph Westenburg zu bestaunen, während Lieselotte Möhrer aus Gemünd zeigt, wie man Schafswolle spinnst und verarbeitet.

Für die musikalische Unterhaltung sorgen der Musikverein Concordia Dreiborn, der Spielmannszug Dreiborn und erstmalig die Drums & Pipes Dreiborn, eine schottische Dudelsackband aus den Highlands der Eifel. Die Burgschänke Dreiborn kümmert sich um das leibliche Wohl der Besucher und natürlich gibt es am Sonntagnachmittag auch Kaffee und Kuchen.

Gut zu wissen...

Nahezu alle Aktivitäten sind kostenlos und ohne Anmeldung. Lediglich für die Frühwanderungen ist eine Anmeldung im Nationalpark-Tor Gemünd (Telefon 02444 2011), bei der Gastronomie Vogelsang (Telefon 02444 912589) oder in der Burgschänke Dreiborn (Telefon 02485 911144) erforderlich – Karten kosten 12,00 EUR inklusive Frühstück.

Schauplatz ist das Festgelände in Schleiden-Dreiborn (Georgstraße, beim Parkplatz Rothirsch-Aus-

Ankommen und sich wohlfühlen

im «Haus Engel»!



Was das Haus von außen verspricht, hält es auch, wenn Sie eintreten: eine gemütliche Atmosphäre im stilvollen, ländlichen Ambiente.

Das wunderschöne Bruchsteinhaus lädt Sie zum Entspannen und Verweilen ein. Abseits vom Alltag und dem Stress können Sie die Zeit mit der Familie oder mit Freunden in vollen Zügen genießen.

Ihr Ferienhaus liegt im Herzen der belgischen Eifel, im Dreiländereck (Belgien-Deutschland-Luxemburg), nur 5 km von der deutschen und 13 km von der luxemburgischen Grenze entfernt. Durch diese günstige Lage gibt es für Sie zahlreiche bekannte und sehenswerte Ausflugsziele zu besuchen: Prüm, Trier, Vianden, Echternach, ...

Steffeshausen und seine Umgebung, in den Ardennen, bestechen durch seine schöne und einmalige Landschaft. Dies lädt zu einer Wanderung oder Fahrradtour geradezu ein (Vennbahn/RAVEL nur 300 m von unserem Haus).

Wir sprechen hier Deutsch, Niederländisch und Französisch.

Fam. Dhur · Heldbergweg, 39 · Steffeshausen · B-4790 Burg-Reuland
+32 80 32 92 78 · info@haus-engel.be · www.haus-engel.be





Dreiborn. Immer wieder spannend: Wildbeobachtungen mit dem Ranger
Foto: Dominik Ketz / Stadt Schleiden

sichtsempore) am Rande des Nationalparks Eifel. Parkmöglichkeiten sind ausgeschildert.

Für die umweltfreundliche An- und Abreise empfehlen sich Bus und Bahn. Mit der Eifelbahn (Köln-Euskirchen-Gerolstein-Trier) bis zum Bahnhof Kall und ab dort zum Ginsterblütenfest mit dem Bus (Waldlinie 815 um 10:00 Uhr) oder dem NationalparkShuttle, der am Pfingstsonntag im Rahmen eines Sonderfahrplans bis nach Dreiborn, Haltestelle Kirche fährt.

Der Flyer mit allen Informationen rund um das Ginsterblütenfest und den Europäischen Tag der

Parke liegt ab circa Ende April in den Tourist-Informationen der Nordeifel aus und kann bei der Tourist-Information im Nationalpark-Tor Gemünd angefordert werden. Außerdem steht er unter www.naturlich-eifel.de als PDF zum Download bereit.

Weitere Infos

Tourist-Information im Nationalpark-Tor Gemünd, Kurhausstraße 6, 53937 Schleiden
Telefon 02444 2011, nationalparktor@nordeifel-tourismus.de, www.naturlich-eifel.de



Fast im Herzen der Stadt, oberhalb des Marktes, finden Sie das Restaurant im Schloss Schleiden. Die Schloss-Terrasse bietet einen herrlichen Blick über das Schleidener Tal.

Genießen Sie unsere Speisen a la carte mit saisonalen Gerichten oder mit Spezialitäten aus der näheren oder weiteren Umgebung. Zu jeder Zeit bedienen wir Sie mit Kaffee, Kuchen und Eisspezialitäten.



Montag, Dienstag Ruhetag – Öffnungszeiten: ab 11.30 Uhr, Küche von 12 bis 14 Uhr und von 18.00 bis 21.00 Uhr. Sonntags durchgehend warme Küche.
Gast- und Gesellschaftsräume für Gruppen und Familienfeiern. Kinder sind herzlich willkommen.

„Restaurant im Schloss Schleiden“ · Vorburg 9 · 53937 Schleiden · Telefon: +49 (0)2445 850085
info@restaurant-schloss-schleiden.de, www.restaurant-schloss-schleiden.de

Das Brettspiel zum Wildnis-Trail

„Spur der Wildnis“ im Nationalpark Eifel

ULI SCHLEPPE

Rureifel. Wie wäre es, die nächste Wanderung der Ortsgruppen des Eifelvereins in der Nationalpark-Region Eifel mit dem **Brettspiel** „Spur der Wildnis“ ausklingen zu lassen? Auf den vier Etappen des Wildnis Trails quer durch das Großschutzgebiet müssen Groß und Klein alleine oder in „Wandergruppen“ Fragen beantworten, Hindernisse überwinden und zu Fuß oder auf dem Wasser im Ziel in Zerkall ankommen. Start ist in Höfen, hier kommt der Spieler zwei Felder voran, wenn er weiß, ob der Quarzitefelsen in Mützenich „König Chlodwigs Taufbecken“, oder „Kaiser Karls Bettstatt“ heißt. Wer im Biber das größte Nagetier Europas vermutet, rückt ein Feld vor.

In einer Mischung aus Wissensfragen über den Nationalpark und die Eifel, mit augenzwinkernden Fragen zu Kultur und Geschichte, aber auch mit abwegigen Wissensgebieten kommt man voran oder scheitert. Wer nicht drauf kommt, welche Vereinsfarben der Feuersalamander trägt, setzt eine Runde aus.

Erfunden hat das Spiel Detlef Schumann, er ist Angestellter der Rureifel, arbeitet im Nationalpark Tor Nideggen und leitet das Gästehaus Hergarten. Eines Tages erschien er auf der Teamsitzung und stellte dem Team der Rureifel seltsame Fragen:

1. Welches ist die älteste Talsperre der Eifel?
2. Wie viele Wildkatzen leben im Nationalpark?
3. Wo entspringt die Rur? Oder auch...
4. Was ist ein Warzenbeißer?

Antworten: siehe Ende des Beitrages

Zum Teil wollte er unsere Kenntnisse prüfen, zum Teil wusste er die Antwort auch noch nicht. Schnell ergriff uns das Rätselfieber und so kamen zunächst über 200 Fragen mit jeweils drei möglichen Antworten zusammen. Als erster erkannte der Förderverein des Nationalparks Eifel das Potenzial des Spiels für eine Umweltbildung mit einem anderen Ansatz. Er erklärte sich bereit, die enormen Druckkosten zur Produktion des Spiels per Kredit zu übernehmen.

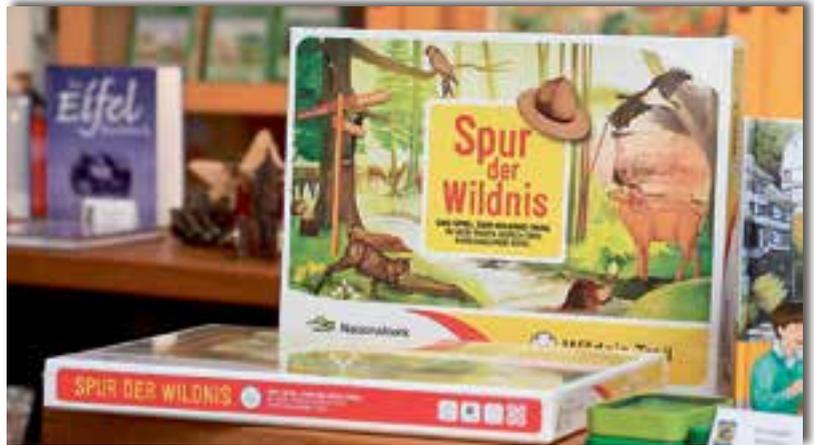
Alle Fragen des Spiels wurden gecheckt und freigegeben. Haben die Bachneunaugen Schuppen? Und was für Lebewesen sind das überhaupt? Und kommen die im Nationalpark vor? Sabine Wichmann, eine der erfahrenden Naturerlebnispädagoginnen der Region, übernahm auch inhaltliche Verantwortung.

Ebenso die Verwaltung des Nationalparks Eifel unterstützte die Idee sofort, schlug weitere Fragen vor, lieferte die richtigen Antworten und beauftragte die grafischen Arbeiten. Michael Lammertz und The-



Rureifel. Stolz präsentieren die Kooperationspartner das Spiel zum Wildnis-Trail „Spur der Wildnis“. Von links nach rechts: Sabine Wichmann, 1. Vorsitzende des Fördervereins Nationalpark Eifel, Detlef Schumann, Erfinder des Spieles, Michael Lammertz, Initiator des Wanderangebotes Wildnis-Trail von der Nationalparkverwaltung Eifel, Gotthard Kirch, Geschäftsführer der Rureifel Tourismus.
Foto: Nationalparkverwaltung Eifel/A. Simantke

Rureifel. Das Brettspiel zum Wildnis-Trail gibt es in allen Nationalpark-Toren, -Infopunkten und im Shop des Besucherzentrums in Vogelsang für 20 Euro zu kaufen.
Foto: Nationalparkverwaltung Eifel/ M. Weisgerber



resa Wimmer legten sich ins Zeug. In der Kombination dieser drei Organisationen entstand zusammen mit Tanja Geschwind (Grafik) und Petra Eimer (Zeichnungen) auch der Titel „Spur der Wildnis“

Durch eine Verkettung kurioser Umstände geriet eine Vorgänger-Version des Spiels auf die Weihnachtsfeier der Nationalpark-Ranger. Aus dem ursprünglichen Vorhaben, sich gegenseitig ihr Wissen zu überprüfen, wurde ein ungewöhnlich lustiger Abend und das Spiel erst sehr spät in der Nacht für beendet erklärt.

Aber auch der cleverste Ranger konnte eine Ereigniskarte ziehen, auf der steht, dass das Handy am Ausgangspunkt in Höfen vergessen wurde. Es ist leicht vorstellbar, was mit diesem Schlaumeier passierte.

Nun liegt das Spiel in seiner Endversion vor. Rureifel, Förderverein und Nationalpark-Verwaltung präsentieren stolz das Produkt, dass für 20 € in allen Nationalpark-Toren, Infopunkten und im Forum Vogelsang erhältlich ist. Per Post wird es vom Rureifel Tourismus e.V. zugeschickt, wenn es unter „info@rureifel-tourismus.de“ bestellt wird.

Alle Beteiligten wünschen viel Spaß und eine große Wissenserweiterung beim Spielen.

Uli Schleppe

1. Der Urftsee ist der älteste Stausee der Eifel
2. Man schätzt die Zahl der Wildkatzen im Nationalpark auf 50
3. Die Rur entspringt im belgischen Teil des Hohen Venns
4. Der Warzenbeißer ist eine Heuschreckearten unserer Heimat

Wildnis-Trail



Spur der Wildnis

Jetzt NEU
Preis 20 EUR

**DAS BRETTSPIEL ZUM WILDNIS-TRAIL
IN VIER TAGEN DURCH DEN
NATIONALPARK EIFEL**



VERKAUF:
Zentrum und Tore des Nationalparks Eifel
oder online unter info@rureifel-tourismus.de



Förderverein
Nationalpark Eifel



Nationalpark Eifel

Erster Wandermarathon Eifel in Vorbereitung

Am 5. Oktober geht's los



KARSTEN MATHAR

Wittlich. „Zusammen mit dem Eifelverein Wittlich-Land, der Gemeinde Bruch und weiteren Partnern planen wir z.z. den ersten Wandermarathon der Eifel“ freut sich Karsten Mathar, Geschäftsführer der Moseleifel Touristik und Initiator des Wandermarathons und ergänzt „Als ich das erste Gespräche mit dem Vorstand des Eifelverein Wittlich-Land geführt habe, waren die sofort „Feuer und Flamme“, wir haben dann direkt als Termin den Samstag **5.10.2019**, festgelegt, gemeinsam die mögliche Streckenplanung bzw. -führung besprochen und befinden uns seitdem auf einem sehr, sehr guten Vorbereitungsweg.“

Flyer sowie Layout und Homepage zum ersten Wandermarathon der Eifel sind mittlerweile umgesetzt und unter „www.wandermarathoneifel.de“ können sich interessierte Wanderer bereits informieren und anmelden. Die Rundtour führt über die vom deutschen Wanderverband als Premiumroute zertifizierte 41,2 km lange Säubrenneroute, eine Erlebnisschleife am Eifelsteig. Im ersten Teilabschnitt folgen die Teilnehmer ab Bruch dem Eifelsteig bis Landscheid und dann zum ehemaligen Waldhotel Viktoria. Während der Eifelsteig ab dort

bis Kloster Himmerod führt, folgt der Wanderer im zweiten Streckenabschnitt über die Gemeinde Hupperath bis zu den ersten Weinbergen Wittlichs und zur Kreisstadt Wittlich der Säubrenneroute. Ab Wittlich geht es vorbei an trutzigen Sandsteinfelsen, der römischen Villa durch Teile des Mundwaldes und danach durch das Waldgebiet des Jahres 2012, den Meulenwald. Im dritten und letzten Teilstück beginnt der Endspurt für die Teilnehmer über Dreis, Salmtal zurück bis zum Start- und Zielort Bruch.

Ein Halbmarathon und geführte Kurztouren mit dem Eifelverein Wittlich-Land werden das Programm am Veranstaltungstag in Bruch ergänzen. Für das leibliche Wohl der Teilnehmer, Besucher, Zuschauer und Gäste ist vor Ort gesorgt.

- Key Facts: Wandermarathon Eifel
- Start/Ziel: Bruch
- Länge: ca. 42 km
- Veranstaltungstag: Samstag 5. Oktober 2019
- Veranstalter: Moseleifel Touristik in Kooperation mit dem Eifelverein Wittlich-Land Eifelverein

Ohm Hein

Restaurant - Hotel

- sonniger Biergarten mit Strandkorb
- regionale und saisonale Spezialitäten
- Gesellschaftsräume für 20-70 Personen mit Menü oder reichhaltigem Buffet
- komfortabel eingerichtete Hotelzimmer

Restaurant Hotel Ohm Hein GmbH

Ahrstraße 16
53340 Meckenheim-Altendorf

Tel.: 02225 77 95
Mail: kontakt@ohm-hein.de

CATERING

ab 30 Personen

www.ohm-hein.de

Dienstag Ruhetag



Burg Bruch aus dem Jahre 1138, heute Hotel
Foto: Moseleifel Touristik e.V.

- Start des Marathons: ab 7:00 Uhr in Bruch – gegangen wird im Uhrzeigersinn
- Start des Halbmarathons: ab 10:00 Uhr in Bruch
- Anmeldeschluss online: Sonntag 22.09.2019
- Anmeldeschluss Vor-Ort: Tourist Information Wittlich (06571-4086)
- Anmeldung am Veranstaltungstag: Gemeindehaus Bruch
- Trinkflasche Südeifel
- Sportler-Imbiss (Obst + Müsli Riegel) auf der Strecke
- Teilnahme an einer Verlosung:
 1. Preis: Ballonfahrt
 2. Preis: Wanderoutfit – Gutschein 200,00 €
 3. Preis: Gutschein 100,00€
- alle Teilnehmer: Teilnahmeurkunde
- max. Teilnehmer: 400
- Parkmöglichkeiten/Duschkmöglichkeiten vor Ort vorhanden

Startpreis: 30,00 € – Marathon/25,00 € – Halbmarathon inkl. folgenden Leistungen:

- Stempelkarte
- Halstuch/Buff Ferienregion Moseleifel
- Regenponcho Moseleifel

*Kontakt: Moseleifel Touristik e. V.,
Marktplatz 5, 54516 Wittlich,
Tel.: 06571 4086,
info@moseleifel.de, www.MoselEifel.de*

WANDER → LUST



STEIGERWALD
TOURISMUS

Entdecken Sie den **Steigerwald-Panoramaweg**,
zertifiziert nach „Wanderbarem Deutschland“ - Wandern pur
von Bad Windsheim nach Bamberg auf über 160 km.

Entdecke den Steigerwald!

Steigerwald Tourismus • 91443 Scheinfeld
Tel.: 09161 92-1500 • info@steigerwald-info.de
www.steigerwald-info.de

franken 
tourismus.de





LIESERPFAD ALLES IM FLUSS

LIESERPFAD
SCHNUPPER-ETAPPE

p.P. ab **99,-€**
1 ÜF / DZ inkl.
Tagesrucksack*

 **jetzt
buchen!**

„Die schönste Verbindung
zwischen Eifel und Mosel:

Wandern, Landschaft
erleben und genießen!“



VON DER QUELLE
BIS ZUR MÜNDUNG

4 ÜF / DZ inkl.
Tagesrucksack* p.P. ab **239,- €**

* Lunchpaket,
Gepäcktransfer
oder Anschluss-
nächte sind
individuell
zubuchbar



ME
MOSELEIFEL
TOURISTIK

Moseleifel Touristik e.V.

Marktplatz 5
54516 Wittlich
Telefon: 0 65 71 / 40 86

www.lieserpfad.de

Shalom!



Die besondere Sommerferienaktion der DWJ Nideggen

CLAUDIA EISENSTEIN & FRANZ JOSEF BRANDENBURG

Embken/Nideggen. Seit vielen Jahren führt die Deutsche Wanderjugend (DWJ) Nideggen im Eifelverein in den Sommerferien eine einwöchige Draußen-Aktion für Kinder und Jugendliche durch. Das Event 2018 war jedoch etwas ganz Besonderes, denn die Aktion war eingebettet in das Projekt „70 Jahre Partnerschaft NRW – Israel! – In welcher Welt wollen wir leben?“ des Landesjugendring NRW¹. Einem Projekt, das aufgrund einer Anfrage des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration an den Landesjugendring entstanden ist.

Einzelne Jugendverbände in NRW führen regelmäßig internationale Begegnungen mit israelischen Partnerorganisationen durch; jedoch nicht alle. Da das Interesse der Wanderjugend NRW sowie weiterer Verbände darin bestand Partnerorganisationen in Israel zu finden, verständigten sich Landesjugendring NRW und Ministerium darauf eine Delegationsreise zu organisieren und zu finanzieren. Die Verbände, die daran teilnehmen möchten, sollten für die Teilnahme eine Aktion, ein Projekt oder ähnliches durchführen und in diesem Rahmen etwas vorbereiten, um Grüße

nach Israel zu senden. Zu dieser Aktion wurde ein Kamerateam eingeladen, das diesen Gruß dokumentierte und aus den einzelnen gefilmten Grüßen der Verbände wird dann ein Film entstehen, den die Delegation mit nach Israel nimmt. Was genau die DWJ im Eifelverein Nideggen gemacht hat, beschreibt der folgende Artikel von Franz-Josef Brandenburg:

Embkener Bahnhof erneut Heim für Sommerferienaktion

Drei Tage lang ein abwechslungsreiches Programm

Zum nunmehr vierten Mal hatte die Deutsche Wanderjugend im Eifelverein Nideggen nach Embken zu ihrer Ferienaktion eingeladen. Insgesamt waren 16 Kinder und Jugendliche der Einladung gefolgt. Die Aktion stand unter dem Motto „Vergangenheit trifft Zukunft“. Die Jugendlichen wandelten auf den Spuren der Embkener Juden; die Kinder beschäftigten sich hauptsächlich mit zum Teil vergessenen Kinderspielen.

¹ Der Landesjugendring Nordrhein-Westfalen (LJR NRW) ist die Arbeitsgemeinschaft von 25 Jugendverbänden in NRW. Wichtigstes Anliegen ist, dass Kinder und Jugendliche, unabhängig ihres sozialen Status, Religion oder Herkunft, gehört werden und die Welt um sich herum mitgestalten können. Der LJR NRW vertritt ihre Interessen in Öffentlichkeit und Politik – seit 1948.

Jugendwartin Rabea Assenmacher war es auch dieses Mal wieder gelungen, ein engagiertes Team auf die Beine zu stellen. Das waren Kira, ihre Tochter, als stellvertretende Jugendwartin der Ortsgruppe und Vorstandsmitglied der Deutschen Wanderjugend im Landesverband NRW, Heike Müller, Silvia Müller, Chris Müller sowie Franz-Josef Brandenburg.



VULKAN HAUS STROHN

ein **MUSEUM** der besonderen Art

Hier erleben Sie die spannende und feurige Vergangenheit der Vulkane!

Öffnungszeiten:

April – Oktober	Di-So	10–17 Uhr
November – März	Di-So	13–17 Uhr
Montags geschlossen		

Hauptstraße 38 · D-54558 Strohn, Tel. (+49) 06573/953721

www.vulkanhaus-strohn.de



1800318

GeoMuseum **Vulkaneifel**
NATUR UND GEOLOGIE



Embken. Die Teilnehmer/innen und Organisatoren der Sommerferienaktion

Foto: Kira Assenmacher

Am Vormittag des ersten Tages übten die Kleinen hauptsächlich im Kartoffeldruck. Das Resultat waren farbenfrohe Bilder auf Canvas-Leinwänden. Die Großen machten sich nach einer kurzen Einführung mit Franz-Josef Brandenburg zu einigen der Stätten auf, die früher das jüdische Leben in Embken ausmachten. So erfuhren sie, dass dieser Ort wegen seiner recht hohen Anzahl jüdischer Einwohner „*et Jüddedörp*“ (das Judendorf) genannt wurde. Erste Station waren die Neffeltalstraße und die Stelle, an der

sich bis zur Pogromnacht 1938 die 1867 eingerichtete Synagoge befunden hatte. Ganz in der Nähe sahen sie den Stolperstein für Arthur Weil. Für viele von ihnen war es das erste Mal, dass sie solch einen Stein sahen und dessen Bedeutung erfuhren. Weiter ging es zum Dorfplatz und dem am 8. Mai 1985 eingeweihten Mahnmal zur Erinnerung an die frühere Synagogengemeinde. Auf dem Ehrenmal für die Gefallenen der beiden Weltkriege entdeckten sie den Namen von Gustav Schwarz, der am 20. Juli 1917 als Soldat fiel.

Freilichtmuseum Roscheider Hof 54329 Konz

T: 06501-92710
F. 06501-927111



www.roscheiderhof.de
info@roscheiderhof.de



Besuch der Synagoge in
Titz-Rödingen
Foto: Kira Assenmacher

Letzte Station dieses Vormittages war der jüdische Friedhof auf dem Mühlenberg, wo sie – wie es heute Brauch ist – kleine Steine als Gruß an den Toten auf einzelne Gräber legten. Alle waren zu tiefst erschüttert vom grauenhaften Vorgehen Hitlers und seiner Schergen.

Den Nachmittag verbrachten die Kleinen mit Franz-Josef Brandenburg und Besuchen der ersten Embkener Schule, in der Mühle Schwinges, der ehemaligen Dorfwaage, der Burg und des wohl ältesten Embkener Hauses. Am zweiten Tag gab es zunächst einen Ausflug zum LVR-Kulturhaus Landsynagoge in Titz-Rödingen. Die 1841 errichtete Synagoge bildet zusammen mit dem Wohnhaus der jüdischen Familie Ullmann das einzige weitgehend im Originalzustand erhaltene Gebäudeensemble dieser Art im westlichen Rheinland. Die jungen Leute informierten sich über die Grundlagen der jüdischen Lebenswelt und wurden zum genauen Hinschauen und Nachfragen ermuntert. Ferner bekamen sie die jüdischen Speisevorschriften erklärt nach dem Motto: „Koschere Küche – Was kommt rein? Was lass sein?“ Für die äl-

teren Teilnehmer gab es schließlich eine Rallye, für die jüngeren ein Memory-Spiel.

Nach der Rückkehr in Embken von diesem doch – und das nicht nur wegen der Hitze – anstrengenden Tag freuten sich alle über Wraps und Obstsalat. Der Freitagmorgen diente den Jugendlichen zum Sammeln weiteren Informationen über die Embkener Juden. Danach ging es für sie zum Besuch bei der 94-jährigen Zeitzeugin Elisabeth Scheidtweiler. Sie wohnt in einem Haus, in dem früher die jüdische Familie Schönfeld einen kleinen Lebensmittelladen geführt hatte, der später von den Nichten Herta und Rosa Roer übernommen wurde. Während Herta – zwischenzeitlich verheiratete Nathan – 1939 die Flucht über Kuba in die USA gelangte, gilt ihre Schwester als verschollen. Frau Scheidtweiler wusste sehr viel über das Schicksal der Embkener Juden zu berichten. Als sie schließlich von ihrer gleichaltrigen Freundin Ruth Kahn zu erzählen begann, standen ihr und einigen Zuhörern die Tränen in den Augen. Andere bekamen eine Gänsehaut. Ruth war ein bildhübsches Mädchen mit langen schwarzen

	ALTENAHRER WEINSOMMER 06.–07.07.19	
	ALTENAHRER BURGENFEST 02.–04.08.19	
Weinort Altenahr e.V. · Altenburger Straße 1a, 53505 Altenahr · Telefon 02643 8448 www.altenahr-ahr.de · info@altenahr-ahr.de · www.facebook.com/Touristinformation.Alttenahr		



Embken. Es war immer etwas los am alten Embkener Bahnhof.
Foto: Kira Assenmacher

Haaren, für das alle Jungen schwärmten. Elisabeth Scheidtweiler verbrachte einen Großteil ihrer Freizeit im Haus Kahn, blieb sogar trotz des Verbots ihrer Mutter zum Beginn des Sabbats und aß mit den Kahns Matzen und Kugel, einen Kartoffelaufwurf. Selbst der Beginn eines jüdischen Gebets aus diesem Anlass ist ihr noch in Bruchstücken in Erinnerung. Aber eines Tages hatte all das ein Ende. Ruth und ihr Bruder Helmut waren von einem auf den anderen Tag spurlos verschwunden. Niemand weiß, was mit ihnen geschehen ist. Es ist leider anzunehmen, dass sie in den Tod deportiert wurden. Dass sie nichts mehr über ihre gute Freundin in Erfahrung bringen konnte, lässt Frau Scheidtweiler auch heute noch keine Ruhe.

Die jüngsten der Gruppe verbrachten den Freitagsmorgen währenddessen mit der Herstellung und Basteln mit Salzteig und dem späteren Abbacken von lustigen Figuren und Formen. Gestärkt durch ein wiederum sehr leckeres Mittagessen aus Guidos Küche gab es weitere Spiele wie Hüpfkästchen, das Flechten von Armbändchen oder dem Spiel „Werwolf“ sowie das überaus beliebte Geocaching. Das ist eine Art Schnitzeljagd, bei dem mit dem Handy oder GPS-Gerät ein wasserdichter Behälter gesucht wird, in dem sich ein Logbuch sowie häufig auch verschiedene kleine Tauschgegenstände befinden. Zum Abschluss dieser drei für alle äußerst erlebnisreichen Tage hatten sich neben zahlreichen Eltern auch Nideggen Bürgermeister Marco Schmunkamp,

Embkens Ortsvorsteher Heinrich Esser, Daniel Kaminski, der Hauptjugendwart des Eifelvereins, sowie dessen Geschäftsführer Manfred Rippinger eingefunden, die alle lobende Worte für das Organisationsteam fanden.

Während der drei Tage begleitete Claudia Eisenstein, geschäftsführende Bildungsreferentin der Deutschen Wanderjugend, Landesverband NRW in Wuppertal, die einzelnen Aktionen. Und zwar vor dem Hintergrund des Plans, eine Partnerschaft zwischen einer israelischen Organisation und der Wanderjugend einzugehen. Eisenstein ist im November 2018 nach Israel geflogen, um dort weitere Gespräche zu führen und die Wanderjugend näher vorzustellen. Mit dabei: Rabea Assenmacher. Aus diesem Grund wurde auch der Besuch in der Rödinger Synagoge gefilmt. Ein Teil der Aufnahmen: ein Gruß nach Israel.

Die Reise nach Israel stand unter dem Fokus der Frage „In welcher Welt wollen wir zukünftig (in Israel und Deutschland) leben?“ Themenschwerpunkte dieser Reise waren: ein Jugendspaziergang durch Tel Aviv, Besuch eines Kibuzz, die Themen: Digitalisierung/Frieden/Versöhnung, Migration/Flucht und Ökologie/Wasserversorgung. Des Weiteren standen ein Austausch mit dem israelischen Jugendring und ein Besuch von Yad Vashem sowie den kultur-touristischen Stätten in Jerusalem auf dem Programm.

*Claudia Eisenstein, LV DWJ NW (Wuppertal)
Franz Josef Brandenburg, Nideggen-Abenden*

Das Tor zum Hürtgenwald

Heimat- und Geschichtsverein Roetgen erwirbt Höckerlinie des Westwalls an der Dreilägerbachtalsperre

THOMAS ALTENA

Roetgen. Anfang 2018 erwarb der Heimat- und Geschichtsverein Roetgen (HeuGeVe Roetgen) nach zähen Verhandlungen das Höckerhindernis an der Dreilägerbachtalsperre, um es der Öffentlichkeit als geschichtsträchtigste Sehenswürdigkeit Roetgens zu präsentieren. Im Folgenden soll der Weg dorthin kurz skizziert werden.

Der Westwall an der Dreilägerbachtalsperre

Der Westwall war eine von vielen Befestigungslinien, die zwischen den Weltkriegen in Europa gebaut wurden. Heute wertet man seinen Bau jedoch als Vorbereitung für die aggressive Außenpolitik des Dritten

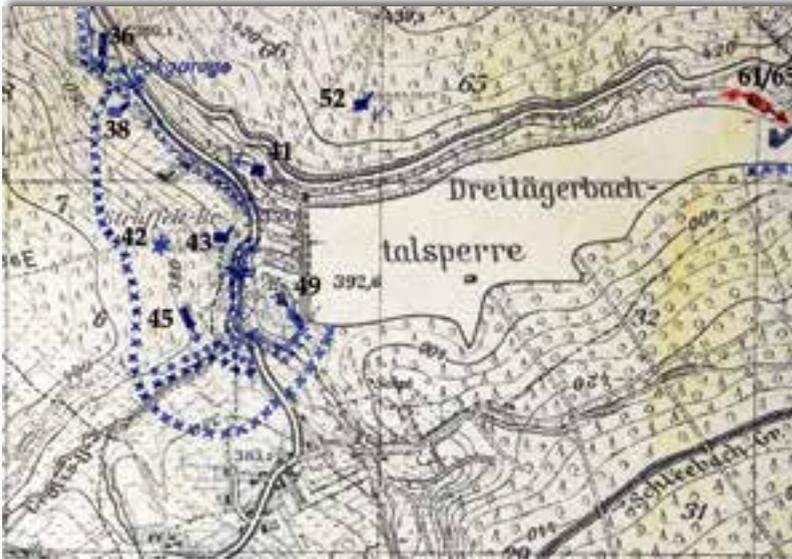
Reiches: „Die Absicht der Reichsführung war, durch den Westwall Deutschland den Rücken für den Einmarsch in die Tschechoslowakei und den Überfall auf Polen freizuhalten. Frankreich als Garantiemacht Polens sollte daran gehindert werden, deutsches Territorium anzugreifen“.¹

Für Aachen, das aus taktischen Gründen zunächst außerhalb der Befestigungslinie lag, begann der Bau des Westwalls erst ab Frühjahr 1939. Die westlich von Aachen bereits errichteten Bunker und Sperren

¹ Stadt Aachen: Begründung Denkmalwürdigkeit Panzersperren nördlich Vaals (Az. 35.4 14-01.23 Anlage), S. 3



Roetgen. Die Höckerlinie am Grölisbach bei Roetgen nach den Aufräumarbeiten des HeuGeVe. Foto: Thomas Altena



Roetgen. Ausschnitt aus der Stellungskarte von 1940. Infanteriehindernisse sind als xxx-Linie gekennzeichnet, das Höckerhindernis als gepunktete Linie. Bunker 49 ist hier deutlich zu weit nördlich eingetragen. In Wirklichkeit deckten sich die Feuerbereiche von Bunker 45 und 49 vollständig. Unmittelbar westlich der Staumauer und etwa einen halben Kilometer die Roetgener Straße aufwärts sind Straßensperren als #-Signatur eingezeichnet.
Foto: NARA

der Grenzwachtstellung besaßen weder in materiel-
ler noch in propagandistischer Hinsicht das Potenzi-
al, die Verteidigungsfähigkeit an der Westgrenze
wesentlich zu verstärken. Sie bildeten jedoch das
Gerippe für den im Oktober 1938 von Hitler angekün-
digten Bau einer Stellung westlich von Aachen, der
„Vorstellung Aachen“. Diese begann nördlich von Aa-
chen bei Kohlscheid mit dem Regimentsbauabschnitt
A und machte einen nach Westen und dann nach
Süden und Südosten ausgreifenden Bogen durch den
Aachener Stadtwald – Regimentsbauabschnitt B –
bis Oberforstbach. Der dort beginnende Abschnitt C
nahm einen geradlinig südöstlichen Verlauf bis hart
nördlich der Dreilägerbachtalsperre. Hier begann
der Regimentsbauabschnitt D, der bis nördlich Sim-
merath verlief. Während die Abschnitte A und C
durch weitgehend offenes Gelände führten, das
feindliche Panzerangriffe begünstigte und daher mit
umfangreichen Panzersperren und relativ dichten

Bunkerstellungen verstärkt werden mussten, lagen
die Abschnitte B und D in stark bewaldetem Gebiet.
Hier waren zur Verstärkung der Stellung nur relativ
wenige Bunker nötig, lediglich mögliche Passagen
durch die Wälder mussten mittels Panzersperren ge-
schützt werden. So wurden bei Köpfchen, am Mores-
neter Weg und an der Staumauer der Dreilägerbachtals-
perre Höckerhindernisse errichtet, die bis heute
weitgehend erhalten sind. Die Dreilägerbachtalsper-
re spielte bei den Planungen zur Landesbefestigung
insofern eine Rolle, als sie den Hauptbedarf Aachens
an Frischwasser deckte. So kam es mit „*der Vorver-
legung einzelner Verteidigungsanlagen in die Nähe des
Abflusses in die städt. Wasserversorgung*“² zum Bau
der Panzersperren beiderseits der Roetgener Straße

² H.Gru.Ko. 2 an H.D.St. 9 Betr. Ausbau der Vorstellung
Aachen – Steckenborn



© Melanie Conrad-Franzen

LANDGASTHOF

Gut Marienbildchen



Münsterbildchen 3
52159 Roetgen
Telefon +49 2471 2523
gut-marienbildchen.de

8 gemütliche Zimmer im modernen Landhausstil

Ruhetag (sonntags ganztägig und montags mittags)
Küchenzeiten (12:00 bis 13:45 Uhr und 18:00 bis 20:30 Uhr)



EIFEL
TouRISMus

180119

Roetgen. LIDAR-Scan des Geländes westlich der Dreilägerbachtalsperre mit den Westwallanlagen. In der linken oberen Bildecke erkennt man gut den Schartrichter von Bunker 45 (1), etwa in Bildmitte verläuft die Roetgener Straße (2) nach Norden in Richtung Rott. Westlich davon ist das flache Wiesengelände östlich des Grölisbaches mit der Höckerlinie als Erhebung erkennbar (3), nach links setzt sie sich als schwarze Linie fort (4). Rechts der Roetgener Straße ist der südöstliche Verlauf des Steilhanges gut zu sehen (5). Er endet am Bunker 49, der als Erhebung hervortritt (6).

Foto: tim-online.nrw.de



(L 238) und der sie beherrschenden Kampfstände zwischen Roetgen und Rott. Die Frontlinie des Westwalls bildete einen balkonartigen Vorsprung um die Dreilägerbachtalsperre herum.

Der die Stellung erkundende Festungspionierstab 22 entschied sich für den Bau eines Höckerhindernisses zwischen dem Westhang des Grölisbachtals und der Roetgener Straße, einer dreiholmigen Drehschranke mit dahinter liegenden Steckschienen zur Sperrung der Straße und einem anschließenden Steilhang, der schnurgerade und im gleichmäßigen Winkel aus dem natürlichen Hang abgestochen wurde. Letzterer bildete gleichzeitig die rechte Grenze des Schussfeldes einer flankierenden MG-Kasematte, dem Bunker 49. Ein weiterer MG-Kampfstand, Bunker 45, beherrschte das Höckerhindernis frontal.

Beide Bunker waren Varianten des Regelbaus 105 d, „MG-Kasematte ohne Gruppe ohne Flankierungsanlage mit Serohr“. Im Verlauf der Roetgener Straße in Richtung Rott wurde eine weitere Drehschranke angelegt. Da die Truppe bei Besetzung des Westwalls nach der Mobilmachung 1939 das Fehlen ausreichender frontal wirkender MG-Feuerstellungen monierte, wurden nachträglich Betonschilde für MG-Feuerstellungen – wie der einige Meter östlich von Bunker 49 erhaltene – gebaut. Als Annäherungshindernis für feindliche Infanterie wurden 1939 Flächendrahthindernisse vor der Höckerlinie errichtet, die nach Beendigung des Westfeldzuges aber wieder abgebaut wurden. Diese Arbeiten wurden von Einheiten des Heeres und des Reichsarbeitsdienstes durchgeführt, die Betonarbeiten jedoch von der Aachener Baufirma Josef Hündgen & Sohn im Auftrag der Organisation


2019

Ihr Urlaubsziel in der Vulkaneifel

Sehr ruhige Lage am Waldrand mit herrlichem Talblick – hier können Sie sofort loswandern (direkt am Eifelsteig und Lieserpfad). Nähe zum Kurpark (10 Min.) und den 3 Vulkanmaaren (15 Min.). Alle Zimmer mit DU/WC/Flachbild-TV, Safe, Fön, teils Balkon, Lift (Gästehaus). Brötchen oder Brote für die Wanderung kostenlos zum selberrmachen. Kaffee-Sonnenterrasse.

Bitte Hausprospekt mit weiteren Pauschal-Angeboten anfordern!

„Frühlingserwachen in der Eifel“

(05.04.–18.04.2019 u. 24.04.–05.05.2019)

4 x ÜF m. HP ab 188,- € p.P./DZ u. ab 224,- € p.P./EZ
7 x ÜF m. HP ab 317,- € p.P./DZ u. ab 371,- € p.P./EZ

„Mai-Sparwoche“ 05.05.–12.05.2019

7 x ÜF m. HP ab 317,- € p. P./DZ u. 371,- € p. P./EZ

„Wandern mit dem Eifelverein“ 19.05.–26.05.2019

7 x ÜF m. HP ab 467,- € p. P./DZ u. 530,- € p. P./EZ
(inkl. 6 gef. Wanderungen, Transfer, Grill-Abend, Lunchpaket)

Inh. Hans-Josef Bauer · Lieserstraße 20 · 54550 Daun-Gemünden · Tel.: 0 65 92/28 91 · Fax: 0 65 92/14 14
E-Mail: HotelBerghof@t-online.de · www.hotel-berghof-daun.de



Roetgen. Zwei GIs blicken über das Tal des Grölisbaches mit den Westwallanlagen hinweg. Zwischen ihnen ist ein Hindernispfahl, im Hintergrund rechts auf der Roetgener Straße sind zwei Jeeps zu sehen (US Army). Im Mittelgrund das heutige Gelände des Heu-GeVe Roetgen.
Foto: US Army

Todt. Diese wiederum war mit Beginn des Westwallbaus aus der Bauorganisation des Generalinspektors für das Deutsche Straßenwesen als zivile Festungsbauorganisation hervorgegangen.

Der Westwall an der Dreilägerbachtalsperre im Zweiten Weltkrieg

Setzt man den Verlauf des Zweiten Weltkrieges 1939/1940 in Korrelation mit dem oben genannten Zweck, dem der Westwall dienen sollte, muss man zu dem Fazit kommen, dass dieser seine Aufgabe durchaus erfüllt hat³: „Nach der Eroberung Frankreichs im Juni 1940 hatte der Westwall eigentlich [...] seine Schuldigkeit getan“. Die Befestigungsanlage war überflüssig geworden, der weitere Ausbau wurde eingestellt und die Stellungen desarmiert. Eine An-

zahl Bunker wurde ab 1941 der Zivilbevölkerung als Lager- und Luftschutzräume überlassen, der Großteil aber nur von sogenannten Bunkerwarten regelmäßig inspiziert. Mit dem Näherrücken der Front im Herbst 1944 setzten diese sich oftmals mit der übrigen Grenzbevölkerung in das Hinterland ab, sodass die einrückende Truppe ohne Ortskenntnis die Bunker kaum fand und vor allem oft ohne Schlüssel vor den verschlossenen Türen der Anlagen stand. An der Dreilägerbachtalsperre gelang es dem bis zum 12. September 1944 befehlsführenden Stab der 353. Infanteriedivision, Teile des Grenadier-Ersatz- und Ausbildungs-Bataillons 328 aus Eupen in den Bunkern der Westwallstellung einzusetzen. Der Division unterstand anstelle ihrer eigenen Regimenter das Grenadier-Ersatz- und Ausbildungsregiment 253, Gefechtsstand Breinig, mit den Bataillonen 328, 453, 464 und 473. Hinzu kamen zwei Luftwaffen-Festungsbataillone, die aber wegen ihres zweifelhaften Kampfwertes auf diese Bataillone aufgeteilt wurden. Die Truppe fand den Westwall wider Erwarten nicht in verteidigungsbereitem Zustand vor, Maßnahmen

3 *Stadt Aachen: Begründung Denkmalwürdigkeit Panzersperren nördlich Vaals (Az. 35.4 14-01.23 Anlage), S. 4*

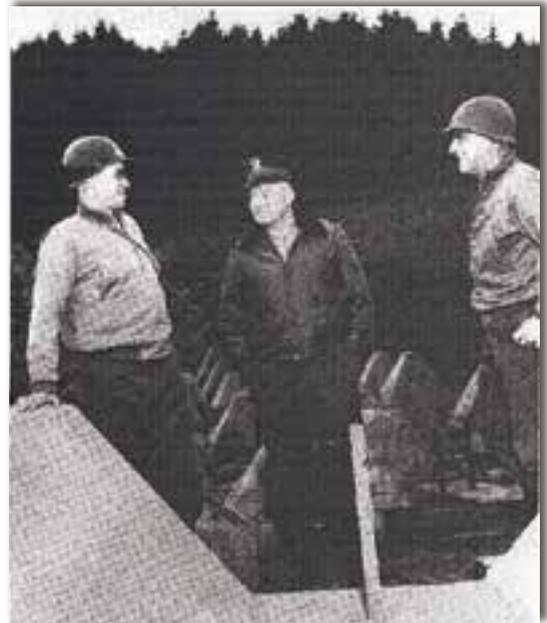
	Hotel-Restaurant „ <i>Jägersruh</i> “ Fam. Gillissen
	Naturpark Nordeifel <i>Durchgehend warme Küche!</i> <i>Wanderer & Busreisen willkommen! Individuelle Gästebetreuung! (13 DZ/Du/WC) Am hohen Venn!</i>
52156 Monschau-Konzern · Trierer Straße 23 Telefon 0 24 72/37 74 · Telefax 0 24 72/47 73 www.jaegersruh-eifel.de · jaegersruh-eifel@web.de	
	Busparkplatz am Haus
	08026

	Landgasthaus Rothbrust Restaurant 56659 Burgbrohl-Weiler Brohltalstraße 245 Tel. 02636/2594 · Fax 4392 www.landgasthaus-rothbrust.de post@landgasthaus-rothbrust.de
	<ul style="list-style-type: none"> • Moderne Fremdenzimmer (Dusche, WC, Balkon) • Gesellschaftsräume mit offenem Kamin • Gutbürgerliche Küche • Frühstücksbuffet, von Juni bis Sept. jeden Freitag Grillabend • Unser Haus liegt direkt an der Strecke des Vulkan-Express
	08017

zu seiner Wiederarmierung waren zu spät eingeleitet worden.

Die bisherigen Vorbereitungen erstreckten sich hauptsächlich auf Sperren von Wegen durch Brücken- und Trichtersprengungen sowie Baumsperren, die von der 1. Kompanie/Panzer-Pionier-Bataillon 86 der „Kampfgruppe 9. Panzerdivision“ durchgeführt worden waren. Diese Sperren behinderten jedoch die eigene Aufklärungstätigkeit mehr als den Feind – zumal dieser über ausreichend schweres Pioniergerät zu ihrer Beseitigung verfügte. Auf amerikanischer Seite stand eine Vorhut der 3rd Armored Division „Spearhead“, einer der beiden „schweren“ Panzerdivisionen der US Army mit über 300 Panzern, und führte am 12. September 1944 von Roetgen kommend auf die Westwallstellung an der Dreilägerbachtalsperre vor. Ihr Angriff stieß mitten in die Umorganisation der deutschen Verteidiger hinein. Während die „Kampfgruppe 9. Panzerdivision“ am 13. September 1944 den Befehl über den südlich Aachens gelegenen Abschnitt der Westwallstellung Aachen übernahm und die 353. Infanteriedivision somit ablöste, besetzte letztere die Zweite Westwallstellung, um sie für die Verteidigung vorzubereiten.

Bereits am 12. September 1944 stellte die 353. Infanteriedivision amerikanische Truppen fest, die nach der Besetzung von Roetgen gegen den Westwall bei Rott vorrückten. Vermutlich handelte es sich um den Aufklärungsvorstoß des 83rd Armored Reconnaissance Battalion, der den am folgenden Morgen durchzuführenden Angriff vorbereitete. Das Grenadier-Ersatz- und Ausbildungs-Bataillon 328 unter Oberstleutnant Tröster hatte seinen Gefechtsstand im Forsthaus Rott; es besaß nur wenige MG, wurde aber von drei 2 cm und zwei 8,5/8,8 cm Flak (r) unterstützt. Die leichten Geschütze gehörten der 3. Batterie/Flakabteilung 889 (o) an und standen zuvor



Roetgen. Von links nach rechts: Die US-Generäle Bradley, Eisenhower und Gerow während einer der blutigsten Krisen, in die eine amerikanische Division je geriet. Sie lassen jedoch nichts von der angespannten Situation spüren, denn die amerikanische Öffentlichkeit beobachtete streng die militärische Lage und ließ Misserfolge nicht ungestraft. Foto: US Army

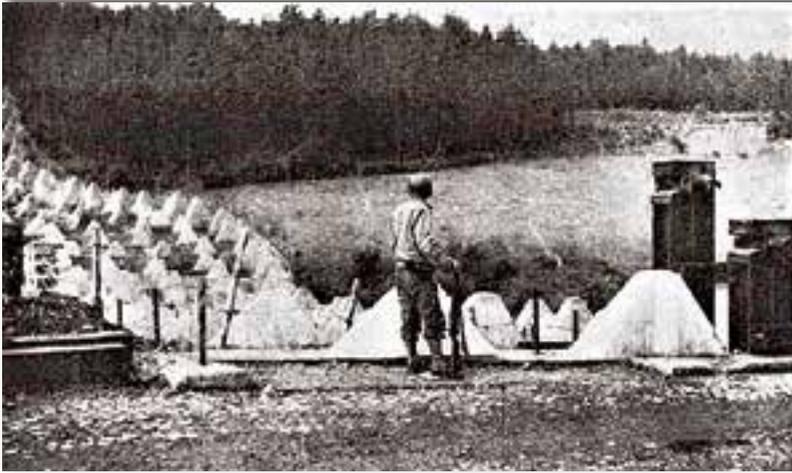
auf der Dreilägerbachtalsperre, die schweren gehörten zur schweren Flakabteilung 514 (o) der ‚Flakgruppe Aachen‘. Sie waren erst an diesem Tage von einem dienstverpflichteten Fuhrunternehmer aus Aachen herantransportiert worden.

Obwohl allgemein der Westwall als Hauptkampflinie galt, die unbedingt zu halten war, konzentrierte sich die deutsche Verteidigung auf den dahinter liegenden Südeingang von Rott, wo die Roetgener Stra-

Gedächtniswald
Beisetzungen in der Natur

Tel. 06557 - 931010
www.gedaechtniswald.de

Waldadresse:
Don Bosco Straße, 54584 Jünkerath



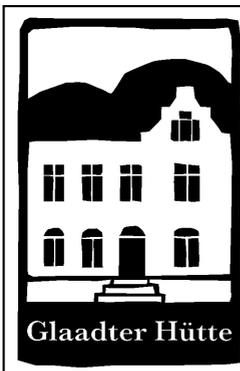
Roetgen. Amerikanischer Posten an der Roetgener Straße. Links ist die Höckerlinie, am rechten Bildrand das Widerlager der Drehschranke zu sehen. Bunker 45 ist unmittelbar darüber zu sehen. Ganz links sind zwei Steckschienen zu erkennen.
Foto: US Army

ße von Roetgen her in den Ort führte. Die Flak und einige MG wurden so in Stellung gebracht, dass sie den südlichen Waldrand unter Feuer nehmen konnten. Am Westwall nahe der Dreilägerbachtalsperre scheinen dagegen nur wenige Mann mit MG eingesetzt gewesen zu sein; an der Roetgener Straße erbeuteten US-Soldaten nach dem Durchbruch jedoch mehrere MG, zwei 7,5 cm Pak und eine 2 cm Flak, die kampfflos aufgegeben worden waren. Doch zuvor näherten sich Aufklärungskräfte der amerikanischen 3rd Armored Division aus Roetgen der Dreilägerbachtalsperre, wie die folgende Darstellung von Gerhard Kristan (HeuGeVe Roetgen) schildert:

„Nachdem die Masse der Task Force Lovelady Roetgen erreicht hatte, stieß sie mit der Aufklärungseinheit unter Führung von 1st Lieutenant Richard S. Burrows die Rosentalstraße herunter, bog zum Teil in den Rommelweg ab und folgte dann der Hauptstraße bis an die gesprengte Schleebachbrücke am Ortsausgang, die Burrows aufhielt. Er saß von seinem Fahrzeug ab, um den Sprengtrichter zu untersuchen und um einen Weg

Richtung Rott zu finden, als den Amerikanern Feuer aus Handfeuerwaffen entgegenschlug. Dabei wurde Burrows tödlich getroffen. Er war der erste amerikanische Offizier der Bodentruppen, der auf deutschem Hoheitsgebiet gefallen ist. Bei den Gefechten am 12. September 1944 um den Westwallabschnitt Roetgen fiel ein weiterer amerikanischer Offizier, 1st Lieutenant Almiron P. Hall.“

Die deutschen Soldaten des Grenadier-Ersatz- und Ausbildungs-Bataillons 328 konnten am Nachmittag und Abend des 12. Septembers den Westwall noch halten, obwohl die Amerikaner Panzer und Artilleriefeuer gegen die Stellungen hinter der Höckerlinie einsetzten. Gegen Abend brach Lieutenant Colonel Lovelady den Kampf ab und befahl seinen Soldaten, zwischen Bahnhof und Haus Nr. 204 auf der Hauptstraße in Roetgen für die Nacht unterzuziehen. An diesem Tag war es den Amerikanern zwar gelungen, Roetgen als erste deutsche Ortschaft auf ursprünglichem Reichsgebiet zu besetzen, aber der Durchbruch durch den Westwall an der Dreiläger-



Gasthof Glaadter Hütte

Restaurant – Beherbergung - Biergarten
direkt am Kyllradweg gelegen

saisonale Wochenkarte, bodenständige Biergartenkarte

Zimmer für 1 bis 8 Personen, ab 29 Euro inkl. Frühstück

Schuh Trockner im Trockenraum und gemütliche Aufenthaltsräume

Ideal für Wander- oder Radler-gruppen

Familienfeste, Firmenevents, standesamtliche Trauungen

Nächster DB Bahnhof: Jünkerath



www.glaadterhuette.de

info@glaadterhuette.de

06597 6730403

Roetgen. Die Gasse durch das Höckerhindernis am Grölisbach bei Roetgen; im Vordergrund links einer der wenigen hier erhaltenen Hindernispfähle zum Befestigen von Stacheldraht als Annäherungshindernis. Das Gelände des HeuGeVe Roetgen endet am Ufer des Grölisbaches.

Foto: Thomas Altena



bachtalsperre war nicht gelungen. Am 13. September 1944 setzten die Amerikaner ihren Angriff auf den Westwall bei Roetgen fort. Sie wollten schnellstmöglich über Rott und Stolberg auf Eschweiler vorstoßen, was ihr eigentliches Ziel war. Am frühen Morgen begannen die Pioniere des 23rd Engineer Battalion mit ihren Bulldozern, den Sprengtrichter in der Straße nach Rott aufzufüllen. Die Soldaten des Grenadier-Ersatz- und Ausbildungs-Bataillons 328 lagen unverändert in den Stellungen im Bunker 49 rechts vor der Höckerlinie vor der Drehschranke und im Bunker 45 hinter der Höckerlinie oberhalb des Grölisbaches. Lovelady setzte um 8:00 Uhr zwei Kompanien gegen die Westwallstellung ein. Eine Kompanie ging links der Straße am Zusammenfluss von Schleebach und Grölisbach gegen die Höckerlinie vor, die andere Kompanie schaltete den Bunker 49 rechts der Straße vor der Schranke aus und ging über den Hang weiter Richtung Staumauer vor, um dann nach unten zur Straße abzubiegen.

Der Bunker 45 bereitete der Kompanie links der Straße die meisten Schwierigkeiten. Panzer nahmen die Schießscharte des Bunkers unter Dauerfeuer und den Amerikanern gelang es, durch die Höckerlinie zu schlüpfen und den Bunker von links hinten anzugreifen, bis die Besatzung sich gegen 10:00 Uhr ergab. Die Bulldozer der amerikanischen Pioniere hatten inzwischen ganze Arbeit geleistet und den Sprengtrichter an der Brücke verfüllt, die Drehschranken-sperre wurde mit drei Ladungen Sprengstoff aufgesprengt. So konnten gegen Mittag am 13. September

1944 auch die Fahrzeuge der Task Force Lovelady anfahren und weiter nach Rott vorstoßen. Die Amerikaner hatten den Westwall durchstoßen – die 3rd Armored Division war die erste amerikanische Einheit, der das in dieser Größenordnung gelungen war. Damit war das „Tor zum Hürtgenwald“ aufgestoßen!

Der Vormarsch nach Rott dauerte bis zum Mittag des 13. September 1944. Für den etwa 2,5 km langen Weg benötigte die Task Force Lovelady noch zwei bis drei Stunden, weil Baumsperren, eine Schranken- und eine Trichtersperre zu überwinden waren; wörtlich heißt es dazu in der offiziellen Kriegsgeschichte der 3rd Armored Division: Die Task Forces Lovelady und King „had been delayed by craters, steel cables stretched across the road, iron gates, and mines as well as heavy defensive fires.“⁴ Nachdem die Sperrschranke an der Roetgener Straße westlich der Dreilägerbachtalsperre aufgesprengt war, wurden auch die Steckschienen entfernt; sie sind auf vielen amerikanischen Aufnahmen am Straßenrand liegend zu sehen. Am 8. oder 9. November 1944 besuchte der Oberbefehlshaber der alliierten Streitkräfte in Europa und spätere US-Präsident, General Eisenhower Rott. Er traf sich mit dem Kommandeur der 12th Army Group, General Hodges, dem Armeeoberbefehlshaber General Hodges und dem Korpskomman-

4 United States Army (Hg.): Spearhead in the West 1941-45. The Third Armored Division. Frankfurt am Main: Eigenverlag 1945, S. 96

deur General Gerow sowie dem Kommandeur der im Hürtgenwald wenig erfolgreichen 28th „Keystone“ Division, General Cota, in der Gaststätte Emonts in der Quirinusstraße 23. Dort hatte die 28th Division ihren Gefechtsstand aufgeschlagen; sie hatte sich bei den GIs bereits während der verlustreichen Kämpfe in Nordfrankreich wegen ihres blutroten Ärmelabzeichens den makabren Beinamen „Bloody Bucket“ zugezogen. Nun kam die Führungsspitze der US-Armee in Europa wegen ihrer Minderleistung zu einer Krisensitzung zusammen. Anlässlich dieser Konferenz hielten Eisenhower, Bradley und Gerow am Höckerhindernis an der Roetgener Straße, um dort lässig-zuversichtliche Aufnahmen für die US-Propaganda machen zu lassen.

Der Sprengtrichter der Schleebachbrücke wurde zunächst nur provisorisch mit Erde aufgefüllt, die dem folgenden amerikanischen Militärverkehr nicht standhielt. Daher legten US-Pioniere im Wiesengrund des Grölisbaches eine Gasse durch die Höckerlinie an, indem sie eine Höckerreihe entfernten.

Nach dem amerikanischen Durchbruch und in der Nachkriegszeit

Bald nach der Überwindung des Westwalls an der Dreilägerbachtalsperre kam es – wahrscheinlich noch vor Ende der Kämpfe in der Umgebung, wie zeitgenössische Filmaufnahmen nahe legen, zu Ver-

suchssprengungen an den Höckern westlich des Grölisbaches, deren Schäden bis heute zu sehen sind.

Im Zuge der allgemeinen Desarmierung Deutschlands wurden die Bunker zunächst gesprengt und erst im Laufe der letzten Jahrzehnte übererdet oder für den Fledermausschutz hergerichtet. An der Höckerlinie wurden die ehemals einbetonierten Hindernispfähle – bis auf einige der vordersten Reihe – entfernt und entweder verschrottet oder für andere Zwecke weiterverwendet. Nichtsdestoweniger blieben die Westwallrelikte an der Dreilägerbachtalsperre ein Anziehungspunkt für Veteranen beider Seiten, für Schlachtfeldtouristen und Festungsforscher aus aller Welt – auch wegen der einzigartigen Brückenkonstruktion, mit dem die Höckerlinie den Grölisbach überquert. Seit einigen Jahren informieren Hinweistafeln und Wegweiser des Eifelsteiges und der ArchaeoRegion Nordeifel über die Westwall-Relikte an der Dreilägerbachtalsperre, weitere Informationstafeln zum Westwall wurden Ende 2017 bei Relais Königsberg und am Schneeberg bei Aachen aufgestellt.

Eine neue Qualität erhielten die Bestrebungen zur Musealisierung und damit zur Erlebarmachung dieses in der Euregio einzigartigen, historischen Zeugnisses jedoch, als der Heimat- und Geschichtsverein Roetgen 2017 den Erwerb des Geländes vom damaligen Eigentümer beschloss und in entsprechende Ver-



Roetgen. Feind- und Freundseite der Höckerlinie mit Brückenkonstruktion...
Foto: Thomas Altana



... zur Sperrung des
Grölisbaches gegen Panzer-
kampfwagen
Foto: Thomas Altena

handlungen ging. Für das ausschließlich dem Natur- und Denkmalschutz gewidmete Gelände wechselte ein recht hoher Betrag den Besitzer, aber dann konnte die Arbeit beginnen. Der vorige Eigentümer hatte das Gelände längere Zeit vernachlässigt, sodass es verwilderte. Wegen der bevorstehenden Vogelbrutzeit musste zeitig begonnen werden, sodass im Februar 2018 das Freischneiden der Höcker zu einem ersten Abschluss gebracht werden konnte. Da die Vegetationsperiode noch nicht begonnen hatte, ergab sich nun die Möglichkeit, ungestört von Wildwuchs und Blätterpracht Fotos von der Höckerlinie anzufertigen. Kurz nach den Aufräumungsarbeiten musste als Sicherungsmaßnahme das Gelände noch provisorisch umzäunt werden; „wilde“ Besucher könnten schließlich über die Höcker stolpern und in den Bach fallen. Der HeuGeVe Roetgen sieht jedoch vor, die Anlage als „Westwall-Schleife“ in den vorhandenen Radwanderweg einzubeziehen, mit einer Sitzbank eine Ruhemöglichkeit zu schaffen und Informationstafeln sowie ein Gedenkkreuz für die Gefallenen aufzustellen.

Der Westwall rückt zunehmend in das Geschichtsbewusstsein von Bevölkerung und Politik: Seit etwa zehn Jahren steht er in Nordrhein-Westfa-

len als Ganzes als Flächendenkmal unter Schutz, während Einzelanlagen bereits davor den Status eines Bau- oder Bodendenkmals besaßen. Mit der Unterschutzstellung durch die Denkmalbehörden hatten die teuren und oftmals schwer nachvollziehbaren Abrissaktionen der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben ein Ende. In erster Linie privater Initiative ist es zu danken, dass das „Denkmal Westwall“ für Interessierte erlebbar gemacht wird: Der Museumsverein „Hürtgenwald 1944 und im Kriege“ richtete den Sanitätsbunker in Simonskall zum Westwallmuseum her, der **Eifelverein** schuf bei Simmerath einen Westwallwanderweg und der Verein „Westwallzentrum Eifel“ betreibt bei Dahlem ein Freilichtmuseum. Die Höckerlinie an der Dreilägerbachtalsperre ist jedoch das ereignisgeschichtlich bedeutsamste Relikt des Westwalls, das für den Museumstourismus erschlossen wird. Genau hier wurde der Westwall erstmalig von US-Truppen durchbrochen und somit für Deutschland der Weg in die Demokratie geöffnet. Die Präsentation des Westwalls an der Dreilägerbachtalsperre setzt einen konstruktiven Kontrapunkt zu der allgemeinen Entwicklung in Richtung Denkmalverlust – dank der Initiative und des Engagements des Heimat- und Geschichtsvereins Roetgen!



Camping Herzlich & Erholung
In der Enz
Geräumige Stellplätze
Moderne Sanitäranlagen
Gratis WLAN & Freibad
Gastronomie - Wohnmobil Service




In der Enz 25 - Neuerburg - 0049-6564-2660 - Südeifel - www.camping-inderenz.com

Literatur

TIMM HAASLER: ‚Den Westwall halten oder mit dem Westwall untergehen.‘ Die Geschichte der Panzerbrigade 105-Aufstellung-Einsatz-Auflösung – Juli-September 1944. Uelzen: Schneider Armour Research o. J.

ADOLF HOHENSTEIN UND WOLFGANG TREES: Hölle im Hürtgenwald. Die Kämpfe vom Hohen Venn bis zur Rur September 1944 bis Februar 1945. 2. Aufl. Aachen: Triangel 1981

RAINER HÜLSHEGER: Rott – Erinnerungen III. Rott: Heimatverein Rott e. V. 1988

HARALD KOSCHIK UND WILLEM WILLEMS (HG.): Der Westwall. Vom Denkmalwert des Unerfreulichen. Köln: Rheinland-Verlag 1997 (Führer zu archäologischen Denkmälern des Rheinlandes Bd. 2)

GERHARD KRISTAN: Der Westwall im Raum Roetgen. Roetgen 2018 (unveröffentlichtes Typoskript)

CHARLES B. MACDONALD: The Siegfried Line Campaign. Washington: Center of Military History-United States Army 1993 (United States Army in World War II-The European Theater of Operations)

PAUL MAHLMANN: 353 Inf Div (24 July – 14 Sep 44). Report Of The Commander. Oberursel: o. V. 1946 (David C. Grindell (Hg.): Military Study A 987)

KAREL MARGRY: The Siegfried Line. Old Harlow, Essex: Battle of Britain International 2014 (After the Battle Number 163 Special Issue)

RAINER MONNARTZ: Hürtgenwald 1944/45. Militärgeschichtlicher Tourenplaner. Aachen: Helios 2008

Monuments Stichting Zuid-Limburgs „Hell On Wheels“ (Hg.): Kriegstagebuch Heeresgruppe „B“ 1 September 1944 – 1 Oktober 1944

Dies.: Kriegstagebuch LXXXI Armee Korps 1 September 1944 – 1 Oktober 1944

GERHARD MÜLLER: Account of The Employment Of The 9 Pz Div from 11 – 19 September 1944. O. O. o. V. 1946 (Military Study B 345)

WINSTON G. RAMSEY: The Battle for Aachen. In: Winston G. Ramsey (Hg.): After the Battle 42. London: Battle of Britain prints 1983, S. 1–27

Rureifel-Tourismus e.V. (HG.): Zeitreisen Eifel. Zerstörung & Wiederaufbau. Heimbach: Eigenverlag 2014 Stadt Aachen: Begründung Denkmalwürdigkeit Panzersperren nördlich Vaals (Az. 35.4 14-01.23 Anlage)

PETER STOLLENWERK: Höckerlinie als Attraktion für Wanderer. Der Heimat- und Geschichtsverein Roetgen kauft ein Westwall-Grundstück an der Vicht, um es touristisch zu erschließen. In: Aachener Nachrichten Verlagsgesellschaft (Hg.): Aachener Nachrichten. 74. Jg. Nr. 14 vom 17. Januar 2018 S. 1, 9 und in: Aachener Nachrichten Verlagsgesellschaft (Hg.): Aachener Zeitung. 73. Jg. Nr. 14 vom 17. Januar 2018 S. 1, 9

UNITED STATES ARMY (HG.): Spearhead in the West 1941–45. The Third Armored Division. Frankfurt am Main: Eigenverlag 1945

PATRICE WIJNANDS: Der Westwall bei Roetgen. Das Hinter von Aachen. In: Deutsches Atlantikwall-Archiv (Hg.): DAWA-Nachrichten Heft 31. Köln: Harry Lippmann 1998 S. 57–67

Internet

- 3ad.com
- tim-online.nrw.de
- aachener-nachrichten.de/lokales/region/hoeckerlinie-des-westwalls-soll-attraktion-fuer-wanderer-werden-1.1804036
- aachener-nachrichten.de/mobile/lokales/eifel/roetgen/historischen-befestigungsanlagen-roetgener-raeumen-westwall-auf-1.1824082?redir=checkmobile
- bodendenkmalpflege.lvr.de/de/bodendenkmal/archaeoregion_test/groelisbach_roetgen_panzersperren_2.html
- bodendenkmalpflege.lvr.de/de/bodendenkmal/archaeoregion_test/roetgen.html
- heugeve-roetgen.de/krieg/kr1-7.htm
- kuladig.de/Objektansicht/O-UM-20130327-0003
- relikte.info/ww-roetgen

Andere Medien

- Heeresgruppenkommando 2: H.Gru.Ko. 2 an H.D.St. 9 Betr. Ausbau der Vorstellung Aachen – Steckenborn. Aktenzeichen Ia L Nr. 2333/38 gKdos. (NARA)
- Achim Konejung: You Enter Germany. Hürtgenwald – der lange Krieg am Westwall. Konejung Stiftung: Kultur 2007 (Dokumentarfilm)

Thomas Altena, Aachen



EZ, DZ und Apartments!

Pension Linkemühle

Das *rustikal-gemütliche* Quartier an der sonnigen Untermosel für *Wanderer, Radfahrer und Motorradfreunde* – im romantischen Bachtal direkt am Moselsteig und „Traumpfad Schwalberstieg“ gelegen!

Bachstr. 22, 56332 Niederfell, Telefon: 02607 - 6505, Mail: info@linkemuehle.de



Auf Wunsch mit Frühstück

Mehrtagesrabatt auf Anfrage

Kostenlose Werbeflyer für die Ortsgruppen des Eifelvereins

Der Eifelverein e. V. (Hauptverein) bietet in Kooperation mit dem Druck-Center-Meckenheim (DCM) seinen Ortsgruppen den Service an, **kostenfrei** eigene Werbeflyer herzustellen. Hierfür sind nur ein Internetzugang und ein wenig technischer Sachverstand erforderlich. Alle damit verbundenen Kosten trägt der Hauptverein.

Die Vorsitzenden der Ortsgruppen sind bereits über dieses Angebot informiert worden und es wird empfohlen, hiervon regen Gebrauch zu machen. Bei Bedarf wenden Sie sich bitte in Abstimmung mit Ihrer Ortsgruppe an die Hauptgeschäftsstelle.

Die auf der nachfolgenden Seite rot markierten Felder des Flyers sind von der Ortsgruppe individuell gestaltbar. Nach dem 2. Korrekturdurchlauf erfolgt die Druckfreigabe durch die Ortsgruppe und die Flyer werden ausgeliefert.

Manfred Rippinger, Hauptgeschäftsstelle



Hier ist Platz für die Informationen zu den Ansprechpartnern und den Kontoverbindungen

Der Name Ihrer Stadt

Ihr individuelles Foto

DAS BIETEN WIR MITGLIEDERN



- Wandern unter kundiger Führung im Kreise Gleichgesinnter
- **Zusammengehörigkeitsgefühl** in einer großen Familie von Heimat- und Eifelreunden
- Abwechslungsreiche und altersspezifische **Freizeitangebote** auch für Familien, Jugendliche und Senioren
- **Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten** als Wanderführer und Fachwart in den Bereichen Wegewesen, Naturschutz, Kultur, Jugend und Familie sowie Medien mit Gewährung von Zuschüssen durch den Hauptverein
- **Engagement in gemeinnützigen Projekten**
- Gemeinnütziger Beitrag zur **Aufrechterhaltung des Hauptwanderwegenetzes** durch die Eifel
- **Versicherungsschutz** (Unfall und Haftpflicht) bei allen Vereinsaktivitäten
- Kostenlose **Mitgliederzeitschrift DIE EIFEL**
- Verbilligter Bezug von **Büchern und Wanderkarten** aus dem vereinsigenen Verlag
- **Eintrittsvergünstigung** im Eifelmuseum Mayen

Dazu **Sonderkonditionen** bei ausgewählten Anbietern eifelweit.

Rabatte für DWV-Karteninhaber (Mitgliedskarte des Deutschen Wanderverbandes) bei Anbietern in ganz Deutschland (z.B. Wanderheime, Wanderhotels, Reiseveranstalter, Garmin)

IHRE ANSPRECHPARTNER

Angabe von bis zu 2 Ansprechpartnern mit folgenden Kontaktinformationen (optional):

Ansprechpartner 1:

Name _____

Adresse _____

Tel.: _____

E-Mail: _____

Ansprechpartner 2:

Name _____

Adresse _____

Tel.: _____

E-Mail: _____

Konten des Eifelvereins:

Sparkasse _____

IBAN _____

Alle Wanderungen und Veranstaltungen werden frühzeitig (optional) durch Aushang im Schaukasten ..., in der Lokalpresse und im Internet auf unserer Homepage unter <http://www.eifelverein.de/> ORTSGRUPPE bekannt gegeben. Dort finden Sie auch weitere Einzelheiten.

Auf kurzfristige Änderungen wird im Internet – wenn möglich auch durch Aushang – hingewiesen.

Gäste sind zu allen Wanderungen und Fahrten herzlich willkommen.

Eifelverein
Ortsgruppe **MUSTERSTADT**




Mehr als ein Wanderverein!

Hier ist Platz für Ihre Überschriften und Informationen

WER WIR SIND

Kurze Vorstellung der Entwicklung der Ortsgruppe, z.B.

- Geschichte
- Herausragende Erfolge
- Meilensteine der letzten Jahre
- etc.

WAS WIR TUN

Kurze Vorstellung der Aktivitäten der Ortsgruppe, z.B.

- Unsere Wanderungen
- Unsere Familienaktivitäten
- Heimat und Kultur
- Theaterkreis
- Musikkreis
- etc.

AUS LIEBE ZUR EIFEL

Der Eifelverein ist eine Gemeinschaft von 24.000 Eifelreunden, die sich in einem engmaschigen Netz von 142 Ortsgruppen zusammengefunden haben.

Schon seit über 130 Jahren setzen sich seine Mitglieder für die Eifel ein: **Anfangs ging es darum, unsere arme, entbehrungsreiche Heimat zu fördern, touristisch zu erschließen und damit Grundlagen für Wohlstand und Wohlergehen der Bürger zu schaffen.** Heute ist die Eifel eine blühende Mittelgebirgslandschaft, der Eifelverein hat dazu seinen Beitrag geleistet. Er betreut ca. 2.100 km überregionale Hauptwanderwege, 1.500 km Qualitätswanderwege und noch einmal ca. 5.000 km örtliche Wanderwege; sie sind die Basis der Wanderinfrastruktur und wichtige Grundlage der touristischen Entwicklung.

Unsere 1.500 geschulten Wanderführer begleiten unsere Touren, Urlauber von nah und fern sind bei uns stets gern gesehene Gäste. Wir machen die Menschen durch thematische Exkursionen mit unserer Heimat vertraut, wir pflegen und bewahren das kulturelle Erbe, auch durch heimatkundliche Publikationen. Wir leisten Beiträge zum Naturschutz und geben seit 1900 die Mitgliederzeitschrift, seit 1926 das Eifeljahrbuch und seit über 50 Jahren flächendeckend für die Eifel Wanderkarten im Maßstab 1:25.000 heraus.

Wir engagieren uns ehrenamtlich. Wir fragen nicht, was für uns dabei herauskommt, wir handeln aus Liebe zu unserer Heimat.

Wir laden Sie ein, sich uns anzuschließen: **Aus Liebe zur Eifel!**

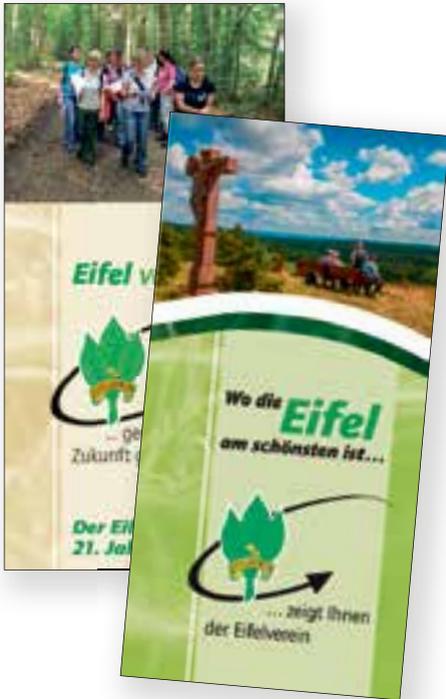


Mehr als ein Wanderverein!

Eifelverein 2030 – fit in die Zukunft

Die nachfolgenden Printprodukte können **kostenfrei** über die Hauptgeschäftsstelle zu Werbezwecken bezogen werden. Insbesondere wird empfohlen, die Imageflyer und die Flyer „Hauptwanderwege“ an den Tourist-Infos und sonstigen stark frequentierten Stellen in der Eifel (sog. „Hot-Spots“) auszulegen. Alles aus Liebe zur Eifel und unserem Eifelverein.

Imageflyer



Flyer Funktionsträger



Flyer Hauptwanderweg
(insgesamt 17 Stück)

Übersichtskarte HWW



Verfügbare Rollups und Displays

Die nachfolgenden Rollups und Displays (auch „Kundenstopper“ oder „Klappständer“ genannt) können zur Werbezwecken von den Ortsgruppen bei der Hauptgeschäftsstelle kostenlos und per Selbstabholung ausgeliehen werden.

Rollup Natur und Kultur erleben



Rollup Mitglied werden



Rollup und Display im Einsatz





Display Wege und Karten



Display Natur und Landschaftsschutz



Display Jugend und Familie



Display Wandern



Display Kultur und Tradition



Display Senioren

Die Sonderfördermittel des Hauptvereins



Zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements in den Ortsgruppen des Eifelvereins bietet der Hauptverein die Möglichkeit an, Fördermittel an Ortsgruppen zu vergeben. Dieses Kapital steht für eine anteilige Förderung von Projekten und Aktionen unserer Ortsgruppen im Rahmen der gemeinnützig anerkannten Zwecke zur Verfügung.

Welche Projekte sind förderungsfähig?

Maßnahmen, die über die üblichen Ortsgruppen-Aktivitäten hinausgehen, wie z.B.

- ▶ Bau/Instandsetzung und Ausstattung von Aussichtstürmen und –plattformen, Wanderheimen, Schutzhütten, Wanderbrücken etc.
- ▶ Ausrichtung von Veranstaltungen mit überregionaler Bedeutung in den Bereichen Wandern, Kultur, Naturschutz, Jugend, internationale Beziehungen (z.B. *Wandern mit mobilitätseingeschränkten oder sehbehinderten Menschen, Brauchtumsabend, Mundartwettbewerb, Kennenlern-Wanderung mit jungen Flüchtlingen etc.*)
- ▶ Herstellung/Restaurierung von Bildstöcken und Wegekreuzen
- ▶ Ausstattung eigener Singkreise, Orchester, Trachtengruppen etc.
- ▶ Anlage von Biotopen
- ▶ Herausgabe heimatkundlicher Literatur und Jubiläumsschriften
- ▶ Instandsetzung von örtlichen und Hauptwanderwegen (nur in Abstimmung mit Eigentümer; keine Übernahme der Trägerschaft bzw. der Verkehrssicherungspflicht!)
- ▶ Förderung der Jugendarbeit

Was wird nicht bezuschusst?

Alle Aktivitäten, die das „normale“ Tätigkeitsfeld einer Ortsgruppe umfassen, wie z.B.

- ▶ Durchführung von Wanderfahrten jeglicher Art
- ▶ Ausrichtung von Bezirkswandertagen, Jubiläumsfesten, Weihnachtsfeiern
- ▶ Herausgabe von Wanderplänen

Was sind die Voraussetzungen?

- ▶ Die Ortsgruppe muss vom Finanzamt als **gemeinnütziger Verein anerkannt** sein.
- ▶ Mit dem Vorhaben darf vor Bewilligung nicht begonnen werden.
- ▶ Die Maßnahme muss in dem Formular „Kosten- und Finanzierungsplan“ des Hauptvereins beschrieben sein (▶ abrufbar bei der Hauptgeschäftsstelle). Dort sind die Materialkosten und die fremden Personalkosten nachweisbar gemäß dem Kostenvoranschlag des Auftragnehmers auszuweisen. Bei den eigenen persönlichen Aufwendungen sind nur die von der Ortsgruppe gezahlten Auslagen (wie z.B. Verpflegungskosten oder Fahrtkosten für die ehrenamtliche Arbeit) aufzuführen.

Wie wird beantragt?

Nach Kontaktaufnahme mit der Hauptgeschäftsstelle ist als Antrag das o.g. Formular auszufüllen. Dabei ist zu beachten, dass möglichst Fördermittel von Dritten erschlossen werden. Nach Abschluss der Maßnahme ist ein Verwendungsnachweis einzureichen.

Die Sonderfördermittel werden freigegeben nach der Feststellung des jährlich zu veröffentlichen Haushaltes durch die Mitgliederversammlung. Die Mittelvergabe ist begrenzt und erfolgt jeweils einmalig in der Reihenfolge der eingehenden Förderanträge. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.

Beschluss des Hauptvorstandes vom 17. März 2018

► **RUND UMS WANDERN**

Auf dem Skiathos-Trail

OG Bad Münstereifel. Im Oktober 2018 hatten wir die einmalige Chance, als Pilotgruppe auf dem Skiathos-Trail zu wandern. Skiathos, eine Insel der Nördlichen Sporaden (Griechenland), liegt in Sichtweite des Berges Athos auf Chalkidiki, deshalb auch (skia Athos – Schatten Athos) genannt. Diese Insel ist relativ klein, nur 15 km lang und 7 km breit, ist aber ein Wanderparadies mit ca. 200 km markierten Wanderwegen. Jetzt kommt der Skiathos-Trail hinzu, es fehlt nur die Markierung. Wir hatten die Möglichkeit, mit dem Wanderführer Jost von Rochov diesen Weg in vier Tagen zu wandern.

Der Skiathos-Trail beginnt am Kloster Evangelistria, ein Weltkulturerbe, das mit Unterstützung von Hans-Dietrich Genscher saniert wurde. In diesem Kloster trafen sich 1807 Freiheitskämpfer, um über den Aufstand gegen die Osmanische Fremdherrschaft zu sprechen. Die Mönche des Klosters nähten die erste griechische Flagge, weißes Kreuz auf blauen

Hintergrund, lange bevor Otto I. König von Griechenland wurde. Der Weg führt über Berge und Täler nach Kastro, der ehemaligen Hauptstadt von Skiathos, dann weiter über den höchsten Gipfel, den Mytikas (433 m), und den Stefania (427 m). Hier hatten wir einen herrlichen Blick auf Skiathos. Auf dem Gipfel blühte auch die herbstliche Goldtrompete. Dann ging es abwärts zur Kirche des Profitis Ilias. Hier endete die erste Etappe.

Die zweite Etappe begann am Profitis Ilias und führte uns nach Norden an die Küste und von der Kirche Ag. Alexandros weiter an den Kechria-Strand. Von dort durch den Zauberwald, mit alten Resten von Wassermühlen und verwunschenen Platanen, zum verlassenen Kloster Panagia Kechria, dem ältesten in Skiathos. Es wäre schön, wenn man die alten Freskenmalereien wieder sanieren könnte. Nach einer Wanderung auf einem alten Weg erreichten wir das Ende der zweiten Etappe. Die dritte Etappe führte uns durch das Tal des Achila Baches an die Nordseite der Insel. Am ehemaligen Kloster Kounistra machten wir einen kleinen Stopp. Weiter ging es zum Aselinosstrand und zum Ziel,

5 Tage Schnupperangebot ab 329,00 €



Leistungen:

- 5 x Übernachtungen im Komfortzimmer
- 5 x Reichhaltiges Frühstücksbuffet
- 3 x Dreigang Wahlmenü, mittags oder abends
- 1 x Westerwälder Platte mit Suppe und Dessert am Freitag ab 18 Uhr
- 1 x Cocktailempfang als Auftakt zum Geniessermenü
- 1 x Fünf-Gang-Geniessermenü am Samstag ab 18 Uhr

Die Buchung von Verlängerungstagen ist möglich.



160119

2 Tage Genießerwochenende ab 139,00 €



Leistungen:

- 2 x Übernachtungen im Komfortzimmer
- 2 x Reichhaltiges Frühstücksbuffet
- 1 x Westerwälder Platte mit Suppe und Dessert am Freitag ab 18 Uhr
- 1 x Cocktailempfang als Auftakt zum Geniessermenü
- 1 x Fünf-Gang-Geniessermenü am Samstag ab 18 Uhr

An jedem 1. Samstag im Monat können Sie für einen Unkostenbeitrag von 9,50 € zusätzlich an unserem großen Frühstücksbrunch teilnehmen.



Hotel Strand-Café · Inh. Rainer Boden
 Neustadter Str. 9 · 53547 Roßbach · Tel.: 0 26 38/93 39-0
 Fax: 0 26 38/93 39-39 · E-Mail: info@strand-cafe.de
 Internet: www.strand-cafe.de

Die angegebenen Preise verstehen sich pro Person und Aufenthalt inklusive der oben genannten Leistungen. Kinderermäßigung im Zimmer der Eltern: 6–9 J. 60 %, 10–14 J. 40 %, bis 5 J. im Bett der Eltern kostenlos. Babybett 12 € pro Nacht.



OG Bad Münstereifel.

Hatten viel Spaß auf dem
Skiathos-Trail
Foto: Anni Schwarz

der Villa Angela. Die vierte Etappe führte uns wieder im Norden um den Trachalomandra hinab zum Agistrosstrand. Am Ende des Strandes sind wir kurz vom Weg abgewichen, wir gingen über einen steilen Weg zum nächsten Strand. Dort war viel Plastikmüll zu sehen, den das Meer in der letzten Zeit mit dem Unwetter angespült hatte. Über einige Strände und Klippen kamen wir zum Schluss nach Koukounaris, dem Naturschutzgebiet mit einem Binnensee sowie einem der schönsten Strände der Welt. Hier endete die 48 km lange Wanderung auf dem Skiathos-Trail. Zusätzlich machten wir noch eine Wanderung mit Heather Parson auf der Nachbarinsel Skopelos zur Kirche Ag. Ioannis. Diese Kirche hoch über dem Meer ist berühmt geworden durch den ABBA-Film „Mama Mia“ mit Meryl Streep und Pierce Brosnan. Als Abschluss machten wir noch eine Abenteuerwanderung durch das Lechounital.

Rolf New

Im Salzburgerland

OG Bleialf – Schneifel. Im Herbst 2018 erlebten 43 Teilnehmer des Eifelvereins Bleialf – Schneifel eine abwechslungsreiche Bus- und Wanderreise in Abtebau im Salzburgerland. Während die Wanderer auf vier geführten Wanderungen das Umland von Abtebau und das karstige Tennengebirge mit Almen, Wasserfällen, Schluchten und Bergseen erkundeten, erlebten die Busreisenden unter sachkundiger, örtlicher Führung das Salzburgerland mit seinen herrlichen Seen, Almen, typischen Städtchen, den Großglockner und die Stadt Salzburg.

Musik- und Tanzabende rundeten das harmonische Miteinander der Gruppe ab.

Organisation und Wanderführung lagen in den Händen unserer Mitglieder Georg Hahn und Peter Berens.

Peter Berens



OG Bleialf. Auf der
Zwieselalmhöhe (1.555 m)
Foto: Peter Berens



OG Bonn. Am Pilgerbrunnen
in Kaisersesch
Foto: Doris Ettlting

Auf dem Eifel-Camino Richtung Trier

OG Bonn. Es muss ja nicht gleich Santiago de Compostela sein. Wer auf Jakobswegen pilgern will, kann das auch sozusagen hier vor der Haustür tun. Im Rheinland und der Eifel gibt es zum Teil vergessene Jakobswegen, die jetzt wieder gekennzeichnet werden. So ist das Zeichen des Jakobsweges (gelbe Muschel auf blauem Grund) immer öfter auf Wanderwegen zu sehen.

Die Matthias-Bruderschaft in Mayen hat so z. B. den Eifel-Camino, beginnend bei Brohl am Rhein, in vorbildlicher Weise gekennzeichnet und u. a. mit Rastplätzen, Info-Tafeln und Basaltsäulen versehen. Tausend Dank dafür. Diese 160 Kilometer bis Trier wollen wir gemütlich Etappe für Etappe gehen, d. h. wir fahren in der Regel morgens mit Bus und Bahn

zum Startpunkt der Tagesetappe und kehren abends wieder zurück. Die folgende Etappe wird dann in 1–2 Wochen in Angriff genommen.

Wir wollen uns Zeit lassen für die Schätze rechts und links des Weges: wie die Wallfahrtskirche Frau- kirch, wo die Genoveva-Sage lebendig wird, Mayen, das so wunderbar für eine Rast auf dem heiteren Markt- platz mit Blick auf Burg und Rathaus ist, Mon- real mit seinem Fachwerkidyll am Elzbach und Film- kulisse für die Krimi-Reihe „Der Bulle und das Land- ei“, das Kloster Maria Martental, versteckt am Ende eines tiefen Tales – ein magischer Ort und vieles mehr. Aber auch die Landschaft wird ursprünglicher. Gab es am Rhein noch alles, was der Wanderer eher nicht schätzt – Lärm, Beton, Asphalt – so laufen wir nun durch einsame Täler, durch tagsüber wie ausge- storbene Dörfer, stille und dunkle Wälder.



Wald Wein Wandern
auf der Sonnenseite des Ahrtals

WEINHAUS
MICHAELISHOF
MAYSCHOSS



Dorfstraße 81 · 53508 Mayschoss · Fon 0 26 43/15 85 · Fax 90 19 36
www.weinhaus-michaelishof.de · info@weinhaus-michaelishof.de



OG Dernau. Am Eingang der Caldera de Taburiente
Foto: Reinhold Bauer

Wir arbeiten uns Stück für Stück Richtung Trier vor. Da die An- und Abreise von und nach Bonn natürlich immer länger wird, werden wir gelegentlich auch mal übernachten müssen. Aber die Vorfreude auf Trier mit all seinen Sehenswürdigkeiten und eventuell auch einen Pilgertagesdienst in Sankt Matthias sind immer wieder Motivation. Bis dahin sammeln wir unterwegs fleißig Stempel in unserem Pilgerpass.

Gerhard Kleefuß

Wanderreise auf La Palma

OG Dernau. Anfang Nov. 2018 starteten 15 Wanderfreunde des Eifelvereins Dernau zum einwöchigen Wanderurlaub auf La Palma. Vom Flughafen in Santa Cruz de la Palma führen die Wanderfreunde über den 1.400 m hohen Pass nach Los Llanos de Aridane, wo das Quartier bezogen wurde. Ein Kurztrip führte nach Puerto de Tazacorte an den schwarzen Lavastrand.

Am nächsten Morgen ging es nach Puntagorda auf dem Aussichtspunkt „Mirador el Time“ mit herr-

licher Aussicht ins Aridanetal und über die Westküste bis fast zur Südspitze der Insel. Von Puntagorda wurde auf einem steilen Küstenpfad zum Naturhafen hinunter gewandert. Nach dem anstrengenden Aufstieg wurden der örtliche Bauernmarkt und der Skywalk über eine Schlucht besucht. Vor dem gemeinsamen Abendessen in Puntagorda erfolgte ein Ortsrundgang in den filmkulissenreifen Ort Villa de Garafia. Das Wanderziel des zweiten Tages war die Caldera de Taburiente. Vom Aussichtspunkt in Los Brechitos ging es auf schmalen Pfaden in den Kessel der Caldera und weiter bergab zum farbigen Wasserfall „Cascada de Colores“. Im meist trockensten Bachbett führte Wanderführer Reinhold Bauer die Gruppe über „Dos Aguas“ teils durchs Wasser und über Stock und Stein, mit Überwindung eines gut drei Meter hohen (tiefen) Felsbrocken durch die sogenannte Schlucht der Ängste zurück zum Ausgangspunkt.

Der dritte Tag führte durch Lavamondlandschaft zum Refugio del Pilar. Die Tour verlief auf der Vulkanroute über die Cumbre Vieja an der Flanke des

SCHNEIFEL-PFAD - WEG DES FRIEDENS



Erleben Sie eine emotionale Wanderung voller Muße und mitreißender Geschichten!

Tourist-Information Prümmer Land · Hahnplatz 1 · 54595 Prüm
Tel. 06551 505 · ferienregion-pruem.de

HOTEL - GARNI



Ratskeller
Fam. Ulrich Felder

Robert-Schuman-Str. 49
D-54536 Kröv/Mosel
Tel.: 0 65 41 / 99 97 · Fax: 32 02
www.ratskeller-kroev.de
info@ratskeller-kroev.de

Vulkanes Birigoyo im ständigen Auf und Ab zum Krater, vorbei am Vulkan de la Deseada, Vulkan Cabrito und zum Vulkan Martin. Nach dem Vulkan Fuego bot sich die erste Sicht auf den Faro an der Südspitze und die Nachbarinseln El Hierro und La Gomera. Bergab erreichten wir Los Canarios (Fuencaliente). Der nächste Tag führte die Gruppe an die Südspitze. Am Faro (Leuchtturm) von Fuencaliente stiegen wir um in den Guagua genannten Linienbus, der uns zum Besucherzentrum des Vulkans San Antonio brachte. Die Wanderroute führte bergab durch liegende Weinfelder zu den Felszeichnungen der Ureinwohner, den Guachen (Petroglyphen), weiter über die den Walwegen ähnlichen Wasserleitungen auf den jüngsten Vulkan der Insel, den windumtosten Tenegua. Später standen noch die Salinen auf dem Programm.

Die im Kolonialstil erbaute Inselhauptstadt Santa Cruz de la Palma wurde am Donnerstag besucht. Mit ihren engen Gässchen, der kulinarisch verlockenden Markthalle, den alten Kirchen und netten kleinen Cafés lud sie zum Verweilen ein.

Tijarafe war am Freitag der Ausgangspunkt für die mit 950 Höhenmetern im Ab- und Anstieg anstrengendste Tour. Der Weg führte durch einen Barranco abwärts in den Weiler El Jesus, durch eine Streusiedlung und Bananenplantagen am Rande der Schlucht entlang zu einem Aussichtspunkt, steil abwärts zur Bucht von Jurado. Anschließend ging's weiter zur

Piratenbucht mit der riesigen Felsenhöhle „Poris de Canderlaria“. In Los Llanos bedankte sich die Wandergruppe beim Organisator Gerd Marx und Wanderführer Reinhold Bauer, der die Touren professionell vorbereitet hatte, mit einem gemeinsamen Abschiedsabendessen.

Christine Klein

Im Land der Räuber

OG Lammersdorf. 31 Teilnehmer des Eifelvereins Lammersdorf trafen sich im Oktober 2018 in der historischen Buchenmühle in Lohr am Main mitten im Naturpark Spessart. Erbaut wurde sie als Mühle und Gaststätte für Walfahrer auf dem Weg nach Mariabuchen. Auf der Hinfahrt besuchten wir die wundervolle Altstadt von Aschaffenburg mit Schloss Johannisburg, dem Pompejanum und herrlichen Parks.

An den nächsten beiden Tagen wanderte ein Drittel der Gruppe auf dem zertifizierten Spessartweg von Neuhütten bis Gemünden am Main. Die Wanderer erlebten das größte zusammenhängende Laubmischwaldgebiet Deutschlands bei sommerlichen Temperaturen mit herbstlicher Farbenpracht. Die restlichen Wanderer verbanden ihre kürzeren Touren mit Besichtigungen und Führungen. So wanderte man zunächst im Tal der Lohr nach Partenstein und erfuhr u. a. einiges über die Schwerspat-Förderung in der volkskundlichen Sammlung „Ahler Kram“. Ge-



OG Lammersdorf. In Lohr am Main

Foto: Dieter Witthaus

stärkt mit einer leckeren Suppe brachte uns die Bahn wieder nach Lohr zurück. Am zweiten Tag ging es nach Gemünden, wo wir uns durch das Film-Photo-Ton-Museum im Huttenschloss führen ließen. Die Geschichte der bewegten Bilder wird hier von der ersten Kamera über den Filmschnitt bis hin zur Projektion ausgestellt. Anschließend wanderten wir an der Sinn entlang nach Schaippach, genossen Kaffee und Kuchen im Café der SOS-Dorfsgemeinschaft Hohenroth und nahmen den Rückweg auf der anderen Talseite.

Am Sonntag, unserem letzten Tag in Lohr, ließen wir uns von Schneewittchen begeistern. Es erzählte aus seiner Zeit als Maria Sophia Margarethe Catharina Freifräulein von Erthal und führte uns durch die ehemaligen Handwerkerstraßen, um die Besucher dann zum Bayersturm zu geleiten. Von dort oben – nach einem Aufstieg von 147 Stufen – genossen wir einen wunderbaren Blick auf die mittelalterliche Vorstadt, das Fischerviertel. Für einige Teilnehmer öffnete das Isolatoren-Museum seine Tür in einem ehemaligen Transformatorenhäuschen. Dort ist eine private Sammlung von Iso-

latoren aus den Anfängen der Leitung von Elektrizität bis heute zu sehen. Zum Abschluss unserer viertägigen Reise an den Main erlebte die gesamte Gruppe eine Unterrichtsstunde im Schulmuseum in Sendelbach bei Lehrer Hegel, der uns die Schulgeschichte im Kaiserreich als auch im Dritten Reich mit viel Humor nahe brachte.

Elmar Babst

Feuersalamander im Harz

OG Langerwehe. Mehr als 40 Teilnehmer machten sich am 18. Sept. 2018 per Bus auf den Weg in den Harz. Das Hotel Seela in Bad Harzburg als Standort war gut gewählt für die geplanten Exkursionen, die per pedes und aber auch per Bus und Seilbahnen durchgeführt wurden. So machte sich die Gesellschaft auf, den „Grand Canyon“ des Harzes, das Bodetal vor Thale sowie den Hexentanzplatz und die Rosstrappe zu erkunden. Von unterschiedlicher Herausforderung waren die Wanderungen; Teilnehmer, die nur noch kurze Strecken gehen konnten, freuten sich über den Bustransfer zu Ortserkundungen (Goslar, Quedlinburg, Wernigerode).



www.apfelroute.nrw



Eröffnung der Rheinischen Apfelroute
am **19. Mai 2019** ab 9:30 Uhr
auf dem Kirchplatz in Meckenheim



OG Langerwehe.
Am Molkenhaus
Foto: W. Hördemann

Der einheimische Reiseführer verstand es hervorragend, der Reisegesellschaft auf der Bus-Tagestour die Landschaften, Sehens- und Merkwürdigkeiten des Harzes überzeugend darzustellen und zu erläutern. Dazu zählen u. a. bezaubernde Altstädte mit gepflegten Fachwerkhäusern und Kirchen, eine der längsten Fußgänger-Hängebrücken Europas nahe der Rappbodentalsperre, aber auch das verstärkte Auftreten des Borkenkäfers, der das Verdorren sehr großer Waldbereiche verursacht.

Einen besonders positiven Eindruck von der Natur erhielten die Wanderer auf ihrer Route Ettersklippe, Rudolfsklippe, Radauwasserfall, wo ihnen an drei verschiedenen Stellen Feuersalamander begegneten.

Bei einem weiteren Bus-Tagesausflug lernte die „Truppe“ die Stadt Magdeburg kennen, deren Sehenswürdigkeiten ihr von einem Stadtführer erläutert wurden. Der Dom und das Hundertwasserhaus

waren die angesagten Favoriten. Den Ausklang der Wanderungen machte eine Tour durch die Harzwälder über das Kreuz des Deutschen Ostens zur Rabenklippe mit Luchsgehege, Molkenhaus und Kaltes Tal mit herrlichen Ausblicken. Witterungsbedingt konnte nur eine kleine Gruppe den interessanten Baumwipfelpfad besuchen; eine größere erfreute sich an einem gelungenen Konzert in Bad Harzburg.

Auf der Rückfahrt besichtigten wir Hameln, sehr sehenswert. Es waren insgesamt acht herrliche Tage und alle Teilnehmer bedankten sich bei den Organisatoren und der Busleitung recht herzlich.

Franz Josef Frings

Auf dem Saar-Hunsrück-Steig

OG Daun/OG Manderscheid. Nach sechs erlebnisreichen Jahren mit insgesamt 410 km und in 24 Etappen erreichte die Wandergemeinschaft der beiden Orts-



Wandern in Portugal

Schoene Zeit-Reisen
Der Urlaubsspezialist für Portugal

Golf - Besichtigungen - Fussballlager
Transfers - Rundfahrten in Europa

www.schoenezeit-reisen.com



Wanderurlaub
am Tegeensee
🌲🌲🌲



LANDHAUS AM BERGWALD
Pfirnleite 5 - 83707 Bad Wiessee
Tel.: 08022 / 812 12 - www.landhaus-bergwald.de



OG Manderscheid. Abstieg nach Boppard
Foto: Walter Arnold

gruppen Daun und Manderscheid mit Wanderführer Ernst Kamp Ende September 2018 in Boppard am Rhein das Endziel des wunderbaren und etappenweise höchst abenteuerlichen Saar-Hunsrück-Steigs. Die erste Etappe begann 2013 in Perl an der Mosel (im Dreiländereck Deutschland-Frankreich-Luxemburg) und endete am Stausee in Losheim. Hier nahmen wir 2014 die erste Etappe unter unsere Wanderschuhe. Sie führte uns durch das urige Hölzbachtal mit dem Teufelsfelsen nach Weiskirchen. Obwohl das Wetter überhaupt nicht mitspielte (teilweise goss es wolkenbruchartig), nahmen wir die besondere Herausforderung mit Galgenhumor an. 2015 erkletterten wir den keltischen Ringwall bei Otzenhausen und wanderten durch den Nationalpark Hunsrück-Hochwald zum Erbeskopf, mit 816 m die höchste Erhebung von Rheinland-Pfalz. Idar-Oberstein war dann unser Ziel und gleichzeitig Startpunkt 2016. Wander-

Highlight dieser Etappen war Herrstein, das wohl schönste mittelalterliche Städtchen im Nahe-Hunsrück-Gebiet. 2017 querten wir den geografischen Mittelpunkt von Rheinland-Pfalz und „schaukelten“ über die Geierlay-Hängeseilbrücke.

2018 dann die letzten vier Etappen mit anspruchsvollen Kletterpassagen in der Baybachklamm, durch die urwüchsige Ehrbachklamm, das walddreiche Brodenbachtal und zum Schluss der aussichtsreiche und volle Konzentration erfordernde Abstieg mit grandiosen Ausblicken auf Boppard. An dieser Stelle auch noch einmal einen ganz herzlichen Dank an Ernst Kamp, unseren Wanderführer, und seine nimmermüde „bessere Hälfte“ Marlies, die unserer Gruppe zu unvergesslichen Erlebnissen auf „Schusters Rappen“ verhalfen.

Anita Sottmeier



Feriengäste, Geschäftsleute, Wanderer, Biker und Kletterer hier können Sie Ihren

Aufenthalt in der Eifel genießen

Unser neugebautes Gästehaus verfügt über 6 Doppelzimmer alle mit Balkon, WC + ebenerdiger Dusche, SAT-TV, kostenfreies WLAN, inkl. reichhaltigem Frühstück und kostenfreien Parkplätzen.



Gästehaus
Am
Hochsimmer

Monika und Achim Müller
Alte Schulstraße 4, 56729 Ettringen
Mobil (+49 157) 72 67 39 57
info@gaestehaus-am-hochsimmer.de
www.gaestehaus-am-hochsimmer.de



OG Stadtkyll. Auf dem Plateau de Blu
Foto: Matthias Knauf

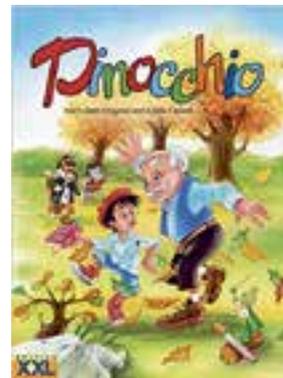
Auf Pilgertour in Frankreich

OG Stadtkyll. Auf den Jakobsweg durch Frankreich hat es auch in 2018 wieder zehn Pilger des Eifelvereins Stadtkyll gezogen. Der Eifelverein Stadtkyll ist seit 2007, als man damals in Köln am Dom startete, jährlich mehrere Tage auf dem Jakobsweg von Köln durch die Eifel über Trier, Metz, Vezeley und weiter bis Santiago de Compostela in Spanien unterwegs. Zunächst wurde im Frühjahr und Herbst jeweils ein Pilgertag auf dem Abschnitt von Köln nach Trier angeboten. Ab Trier durch den Saargau und durch Frankreich werden nunmehr mehrtägige Touren offeriert. Die Pilger gehen am Tag zwischen 15 und 25 km. Übernachtet wird in kleinen Landhotels auf der Strecke. Begleitet wird die Gruppe von zwei Kleinbussen, sodass auch halbe Tagesetappen problemlos bewältigt werden können. Die Gruppengröße schwankt zwischen zehn und 16 Personen.

Mittlerweile sind die Jakobspilger vom Stadtkyller Eifelverein in Mittelfrankreich angekommen. In 2018 stand eine rund 85 km lange Wanderung über vier Tage von Joinville im Tal der Marne bis nach Essoys im Seinetal auf dem Programm. Vorbei an kleinen Dorfkirchen und Dörfern durch die Weinberge der Champagne bot sich den Pilgern eine abwechslungsreiche Tour mit viel Sehenswertem rechts und links des Wanderweges. Übernachtet wurde in Chaumont an der Marne und in Troyes an der Seine. Wanderführer Andreas Wisniewski hatte die viertägige Wandertour wieder gut vorbereitet und so waren sich alle Teilnehmer am Ende der Tour einig: Auch in

2019 wird es wieder „Bon Camino“ auf dem Weg nach Santiago de Compostela heißen, wenn es dann vom Seinetal ins Loiretal geht. *Karl Müller*

Freilichtbühne Schuld /Ahr



Regie: Jens Kerbel

06. Juli – 11. August 2019

Samstag: 20.30 Uhr • Sonntag: 15.30 Uhr

Freitag, 02.08. und 09.08.: 19.30 Uhr

Eintrittspreise: siehe freilichtbuehne-Schuld.de

Kartenvorverkauf ab 01.04.

Tel. 0651 9790777

oder online

ticket-regional.de/fbschuld

oder über die örtlichen Vorverkaufsstellen

ticket-regional.de/vvk-53 bzw. -54

600 überdachte Sitzplätze

Die Vorstellungen finden bei jedem Wetter statt.



OG Wittlich. Vor der Walhalla bei Regensburg
Foto: Gabi Schmitz

Ferienfahrt ins Altmühltal

OG Wittlich. Höhepunkt des Wanderjahres 2018 war für den Eifelverein Wittlich die siebentägige Ferienfahrt ins Altmühltal im September 2018. Ausgangspunkt für alle Unternehmungen war das „Hotel zum Hirschen“ in Beilngries. Den Vorteil einer Reiseleitung vor Ort konnte besonders die Gruppe genießen, die sich für das Besichtigungsprogramm des jeweiligen Tages entschied. Parallel wurde aber auch unter Wanderführung von Uli Marmann durch das herrliche Altmühltal gewandert, z. B. auf dem Altmühlpanoramapfad oder dem Jurasteig.

Weitere Programmpunkte waren eine Schifffahrt auf der Donau, der Besuch des Audimuseums in Ingolstadt und der Klöster Plankstetten und Weltenburg. Eine Stadtführung in Regensburg begeisterte ebenso wie solche in kleineren Städten in der Umgebung. Perfekt organisiert hatten die Fahrt Liane und Uli Marmann. Nun freuen sich unsere reiselustigen Mitglieder auf die Ferienfahrt 2019 nach Oberammergau.

Marianne Dorsemagen

► NATURSCHUTZ & LANDSCHAFTSPFLEGE

Biologische Schädlingsbekämpfung

OG Breinig. Mit dem Ende der Heckenschnonfrist im September wird gleichzeitig das Ende der Brutsaison unserer heimischen Vögel signalisiert. Dann beginnt der Eifel- und Heimatverein Breinig mit insgesamt 16 Ehrenamtlern die in seiner Obhut befindlichen ca. 280 Nistkästen des städtischen Fortamtes in den Wäldern rund um Breinig auf Schäden zu kontrollieren, zu reparieren, zu reinigen und zu desinfizieren.

Tatkräftige Unterstützung bekamen die Vereinsmitglieder Heinz Milcher und Alfred Oswald im Herbst 2018 von mehr als 20 Vorschulkindern der Kita Bertholdstraße, Breinig und der Kita Am Tomborn, Breiniger Berg, die von insgesamt fünf Erzieherinnen begleitet wurden. Bei herrlichem Spätherbstwetter war die Gruppe 2 ½ Stunden unterwegs, um die „Wohnungen“ für Kohlmeise, Blaumei-



AUGENBLICKE GENIEßEN

Café - Restaurant - Pension · Familie Lenerz
Maarstraße 16 · 54552 Schalkenmehren
Tel.: 0 65 92 / 96 66-0 · Fax: 0 65 92 / 96 66-55
info@cafemaarblick.de · www.cafe-maarblick.de

- **Direkt am Eifelsteig!**
- moderne Ferienwohnungen
- gemütliche Gästezimmer
- Backwaren aus hauseigener Konditorei
- frische Küche mit regionalen Produkten
- gemütliche Gasträume für bis zu 170 Pers.
- Panoramablick auf den Vulkansee
- Sonnenterrasse und Biergarten





OG Breinig. Gar nicht so einfach ist das An- und Abbringen der Nistkästen in mehreren Metern Höhe
Foto: OG Breinig

se und Kleiber, alles Höhlenbrüter, für die nächste Saison herzurichten. Das machte den Kindern sichtliche Freude. Natürlich durfte dabei eine Pause für das mitgebrachte Frühstück in freier Natur nicht fehlen.

Dem städtischen Forstamt dienen die gefiederten Bewohner der Kästen zur biologischen Schädlingsbekämpfung. Ein einziges Meisenpaar und ihre Jungen aus einem Brutgang, häufig auch aus zwei Brutgängen, vertilgen tausende Raupen, Blattläuse, Larven, Fliegen, Mücken usw. in einer Saison. Die Nistkastenpflege ist also ein Dienst für die Natur, an die die mitmachenden Kinder „spielend“ herangeführt werden.

Klaus Raschke

► KULTURPFLEGE

Ein Paradies für jeden Bücherwurm

OG Breinig. Geschäftig sortiert Heinrich Rüttgers noch die letzten Bücher ein. „Gerade noch rechtzeitig“, sagt der Vorsitzende des Eifel- und Heimatvereins Breinig lachend. Denn pünktlich zur Eröffnung stehen schon die ersten Besucher im Informationszentrum „Naturschutzgebiet Schlangenbergring“ bereit, um auf dem antiquarischen Büchermarkt zu stöbern. Normalerweise wird das Informationszentrum für Vereinstreffen und zu Ausstellungszwecken genutzt. Doch zwei Mal pro Jahr verwandeln sich die Räumlichkeiten in eine ganz besondere Bücherbörse. Dann tür-

080114



Pfeffermühle
Hotel & Restaurant

Im Hotel-Restaurant **Pfeffermühle** in Uedelhoven erwarten Sie gemütliche Räumlichkeiten und gepflegte und modern eingerichtete Zimmer. Mit der vielfältigen Auswahl an Köstlichkeiten ist auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Der beschauliche Eifelort liegt, umgeben von einer prächtigen Wald- und Bergkulisse, zwischen Ahrgebirge und Vulkaneifel. Von hier lassen sich die unterschiedlichsten Ausflugsziele, wie die Ahrquelle oder der Nürburgring, schnell und einfach erreichen. Wir freuen uns auf Sie!



Hotel-Restaurant Pfeffermühle · Ralf Bonzelet · Üxheimer Straße 3
53945 Blankenheim-Uedelhoven · Telefon 0 26 97/14 44
www.hotelpfeffermuehle.de

Ferienwohnung Mastiaux



Gästezimmer direkt am Eifelsteig

54578 Mirbach

Tel.: 06593/8153

E-Mail: mechthild.mastiaux@gmail.com



OG Breinig. Beim antiquarischen Büchermarkt wurden „Leseratten“ wieder fündig.
Foto: Merve Polat

men sich vor den Vitrinen mit Kalksteinen und Galmei sowie vor den Nistkästen mehrere Tausend Buchexemplare aus verschiedenen Genres wie Kinder- und Jugendliteratur, Gesundheit, Hobby, Politik, Reisen und Heimat. Hier ist für jeden etwas dabei: Für Eisenbahnliebhaber gibt es eine ganze Kiste voller Bücher, und auch Fußballbegeisterte kommen auf ihre Kosten.

Besucherin Anne Soiron wird ebenfalls fündig: *„Ich kaufe hier ein Sherlock-Holmes-Buch für unsere Schulbibliothek“*, erzählt die Lehrerin aus Aachen. *„Die Bücher, die wir an diesem Wochenende nicht verkaufen, kommen in die neu gebauten Bücherschränke“*, erzählt Wanderwartin Ingrid Rüttgers. Die Preise variieren zwischen 0,50 Cent und zwei Euro. Neu in 2018 ist das Angebot an DVDs, das aus Musikvideos, Hörbüchern, Spielfilmen und Konzertmitschnitten

besteht. Bereits im April 2018 hatte der Eifel- und Heimatverein Breinig den Bücherflohmarkt, der vor 22 Jahren vom damaligen Vorsitzenden und jetzigen Ehrenvorsitzenden Dr. Hans Klein ins Leben gerufen worden war, veranstaltet und mehr als 1.000 Euro eingenommen. Mit den Einnahmen werden die Ausstattung im Informationszentrum, Wanderfahrten und die Vereinstheatergruppe „Applaus“, die im Frühjahr 2019 ein neues Stück präsentieren wird, unterstützt. Außerdem wird das Geld für die Denkmalpflege und für Heimatbücher, die der Verein herausgibt, ausgegeben. *„Denn mit dem Verkaufspreis für neue Heimatbücher können wir nur etwa 60 % der Druckkosten decken“*, erklärt Heinrich Rüttgers. Ende 2018 stellte der Eifel- und Heimatverein Breinig ein neues Buch von Josef Naumann über die ehemalige Erzgrube Cornelia vor.



BÄCKEREI-CAFÉ HEINEN *Genuss mit Laib und Seele!*

Wir bieten eine große Auswahl leckerer Kuchen und herzhafter Snacks, täglich Frühstücksangebote und jeden 1. Sonntag im Monat Frühstücksbuffet.

Außerdem in der kalten Jahreszeit das Eifeler Leibgericht, den Döppekooche.

Unser Bäckerei-Cafe „Die Ähre“ bietet 35 Sitzplätze innen und 20 außen und liegt zentral zwischen Naturzentrum und Bahnhof.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Bäckerei-Cafe „Die Ähre“

Bahnhofstraße 29
53947 Nettersheim
Tel.: 02486-203384
www.baeckerei-heinen.de

Mo-Fr 6:00-18:00 Uhr
Sa 6:00-16:00 Uhr
So 8:00-17:00 Uhr





OG Untermosel. Erfreulich viele Gäste nahmen an der Fackelwanderung des Eifelvereins teil.

Foto: Klaus Lammai

Außer dem antiquarischen Bücherflohmarkt organisiert der Verein über das ganze Jahr verteilt verschiedene Aktivitäten für Mitglieder: „Im Okt. 2018 waren wir unter anderem in der Zeche Zollern in Dortmund, und im Dezember 2018 besuchten wir den Weihnachtsmarkt auf Schloss Dyck“, erzählt Ingrid Rüttgers. Ganz besonders bemüht sich der Verein um jungen Nachwuchs: Mit Kindern der katholischen Integrativen Kindertagesstätte St. Barbara hat sich der Eifel- und Heimatverein beispielsweise im Februar zur Nistkastenpflege im Wald bei Venwegen getroffen. Um den Verein populärer zu machen, werden außerdem zurzeit Prospekte in Breinig verteilt.

Merve Polat

(Stolberger Zeitung/Stolberger Nachrichten)

Fackelwanderung durch die Weinberge

OG Untermosel. Als vor drei Jahren einige Ehrenamtler die Idee hatten, in dem kleinen Winzerdorf Winningen einen Weihnachtsmarkt zu veranstalten, hätten sie nicht im Traum daran gedacht, dass sich daraus ein Großereignis entwickeln würde. Der grif-

fige Titel „Winnigen im Lichterglanz“ signalisiert, dass dabei die weihnachtliche Beleuchtung der Straßen und Häuser eine zentrale Rolle spielt. Zudem machen die vielen nichtkommerziellen Anbieter in den verwinkelten Gassen und den nicht zugänglichen Höfen einen besonderen Reiz aus.

Zum Auftakt der dreitägigen Veranstaltung gab es eine Fackelwanderung durch die Weinberge der Terrassenmosel. Hatten wir in 2017 noch 200 Fackeln ausgegeben, so konnten in 2018 nahezu 500 verteilt werden, obwohl viele Teilnehmer ihre Leuchtkörper mitgebracht hatten. Wir danken dem „Mose-laner“, der mit einem Shuttle-Bus die Wanderer auf den Berg brachte, und der Feuerwehr, die uns unterstützte. Besonders zu danken ist jedoch den Wanderführern des Eifelvereins Untermosel, die diesen Tatzelwurm an Menschen durch die nächtlichen Weinbergswegen an beleuchteten Weihnachtsbäumen, einem Dudelsackpfeifer und einem Glühweinstand vorbei sicher in das Dorf geleiteten. Am ersten Advent 2019 wird die Veranstaltung wiederholt.

Wolfgang Schmid

Wanderaufenthalt in der Südeifel
„Midweek-Special“

gültig vom 22. April bis zum 24. Mai 2019
und vom 23. Juni bis 2. Oktober 2019
3 Übernachtungen, Frühstücksbuffet
nur zwischen Sonntag und Freitag
ab 119,00 € pro Person im Doppelzimmer

Weitere Informationen und Angebote unter: www.hotel-hauer.de



Südeifel –
Lust auf
Natur und
Erholung

Hotel *** Restaurant
HAUER

54669 Bollendorf, Sauerstaden 20
www.hotel-hauer.de / info@hotel-hauer.de



080219



Adenau. Gegenseitiges Informieren und Austauschen von Erfahrungen bestimmen das erfolgreiche Wegemanagement des Eifelvereins.
Foto: VGV Adenau

► AUS DEM HAUPTVEREIN

Weiter aufwärts mit der Eifelleiter

Adenau. Große Zufriedenheit mit der Pflege und dem Betrieb des Premiumwanderweges Eifelleiter, welcher in der östlichen Hocheifel auf 54 km die Städte Bad Breisig und Adenau verbindet, herrschte beim kürzlich stattgefundenen Treffen der kommunalen Ansprechpartnern mit ihren Wegepaten im Rathaus der VGV Adenau. Eingeladen hatte der Eifelverein, welcher seit Beginn an (2015) das Wegemanagement der Eifelleiter übernommen hat. Der hierfür vom Verein beauftragte Wegemanager Matthias Irle vom Planungsbüro Irle in Manderscheid gab zunächst einen Überblick über die Aufgaben und Zuständigkeiten der Wegepaten und der Anrainerkommunen, die Ver-

bandsgemeinden Bad Breisig, Brohltal und Adenau. Während die Wegepaten sich ausschließlich um die ordnungsgemäße Markierung kümmern sollen, verbunden im Bedarfsfall mit kleineren Freischneidearbeiten rund um die Wegezeichen und Meldung von erkennbaren Mängeln an die Kommunen, sind die Gemeinden verantwortlich für die einwandfreie Begehbarkeit der Eifelleiter, die Verkehrssicherungspflicht des Weges und der dazugehörigen Einrichtungen sowie für die Unterhaltung der Richtungswegweiser.

In der sich daraus ergebenden Diskussion wurde das Für und Wider der verschiedenen Markierungstechniken wie Sprühen oder dem Kleben der Markierungszeichen erörtert, wohin gegen man das Befestigen der Plaketten mit Alunägeln an Holz aus Gründen des Naturschutzes nur noch in Ausnahmefällen befürwortet. Dass man auch im Wegemanagement des



Ihr Aktivhotel im Westerwald

Erwandern, erleben, erholen ...

Gönnen Sie sich herrliche Urlaubstage in unserem Aktiv-Hotel. Eine Oase der Ruhe mitten im Grünen gelegen. Ausgangspunkt für Ihre Wanderungen auf dem Westerwaldsteig oder Wiedweg, durch die Kropbacher Schweiz, das romantische Städtchen Hachenburg oder die westerwälder Seenplatte...

Ferienwohnungen Heisterholz:

Buchen Sie im Gästehaus eines unserer drei Ferienappartements für 2 bis 5 Personen, 2 Wohnungen ebenerdig und „barrierefrei“ klassifiziert. Frühstück oder Halbpension können Sie im Hotel zubuchen.

Fordern Sie hierzu unsere Haus-Prospekte und Wanderinformationen mit weiteren Arrangements an!

Unser Saison-Wander-Angebot:

5 Übernachtungen mit Halbpension, Vital-Frühstück und Lunchpaket vom Büffet mit Bio-Produkten, Zimmer mit Du/WC, Sat-TV, W-Lan, Shuttle-Transfer zu den Wandersteigen im Raiffeisenland, 1 Tag Gratis E-Bike

299,50 € p. P. im DZ
(Einzelzimmerzuschlag 10,- €)

HH Im Heisterholz
HOTEL/RESTAURANT

Westerwaldsteighotel „Im Heisterholz“
57612 HEMMELZEN / Ww. · Heisterholzstraße 10
Tel. 02681/3797 · Fax 02681/4515
Mail: info@im-heisterholz.de · www.hotel-im-heisterholz.de



Eifelvereins auf der Höhe der Zeit ist, zeigte Irle mit der Präsentation seiner hierfür entwickelten Online-Anwendung für den einfachen Zugriff auf das sogenannte Wegweisungskataster der Eifelleiter. Hier hat jeder Zugangsberechtigte aktuell Zugriff auf den exakten Streckenverlauf und die Standorte der Wegweisung und kann online Mängel melden, die dann umgehend ausgewertet und an die betreffenden Stellen zur Bearbeitung weitergegeben werden. Alles in allem, so das Fazit dieses Erfahrungsaustausches, hat sich das Betreuungskonzept der Eifelleiter unter dem Dach des Eifelvereins in Zusammenarbeit mit den Kommunen und Wegepaten bestens bewährt. Dafür sprechen insbesondere der florierende Wandertourismus zwischen Rhein und Hohe Acht sowie die vielen positiven Rückmeldungen der Eifelleiterwanderer.

Manfred Rippinger

► TERMINE

Zu den Kulturschätzen von Kornelimünster

OG Kornelimünster. Der Heimat- und Eifelverein Kornelimünster bietet am **21. Sept. 2019**, um 15.00 Uhr ab Parkplatz Abteigarten, für unsere Ortsgruppen eine kostenlose zweistündige Führung an durch den historischen Ortskern und die 1.200-jährige fünf-schiffige Basilika St. Kornelius, an der fast 1.000 Jahre gebaut wurde.

Infos zur Geschichte

Umgeben von einem historischen Ortskern ist hier die zweitälteste Kirche Aachens zu finden. Die Rede ist von Kornelimünster – vormals selbstständige Gemeinde, heute Ortsteil der Kaiserstadt Aachen. So-

wohl am Ortsnamen als auch an der heutigen Propsteikirche ist bereits Wesentliches ablesbar: In „Kornelimünster“ steckt das lateinische Wort für „Kloster“, das dem hl. Kornelius geweiht ist. Ihm zu Ehren wurde im 18. Jahrhundert eine barocke, achteckige Kapelle an die gotische Kirche gebaut. Auf den gotischen Chor der Kirche setzte man im 17. Jahrhundert die sog. Galerien, von denen aus alle sieben Jahre bei der Heiligtumsfahrt die drei biblischen Textilheiligtümer gezeigt werden: Schürztuch, Grabtuch und Schweißbuch Jesu.

An der heutigen Propsteikirche St. Kornelius lässt sich ein Teil der 1.200-jährigen Geschichte dieser Kirche ablesen: Von der karolingischen Ursprungskirche aus dem 9. Jahrhundert ist heute fast nichts mehr zu sehen. Vor allem die Wallfahrten nach Kornelimünster zu den Reliquien des hl. Kornelius und zu den biblischen Heiligtümern waren der Grund für die Veränderung und Erweiterung des ursprünglichen Baus. Im Mittelalter war Kornelimünster das Ziel vieler Pilger. Aus der ehemaligen reinen Mönchskirche wurde im Laufe der Zeit ein Wallfahrtszentrum. Den heutigen Besuchern erwartet im Inneren der Kirche so mancher interessante Hinweis auf die Geschichte der Kirche: Da ist im Westbau die vermutete Grablage von Ludwig dem Frommen, dem Gründer der Abtei Kornelimünster. Von Bedeutung ist die Statue des hl. Kornelius vor dem Hochaltar. Sie stammt vom Steinmetz Konrad Kuyn und ist über 500 Jahre alt. Im Südschiff ist der Annaaltar zu besichtigen, ein gotischer Flügelaltar aus dem 16. Jahrhundert. Im Nordschiff kann der Besucher noch die Abtsloge sehen, die gebaut wurde, um besonders wichtigen Besuchern außerhalb des Sieben-Jahre-Rhythmus der Heiligtumsfahrt die Biblischen Heiligtümer zu zeigen. Auch die moderne Glasmalerei ist vertreten: Wilhelm Buschulte hat in den siebziger Jahren des vorigen Jahr-



**BURGFESTSPIELE
mayen**

02. JUNI BIS
24. AUGUST
2019

**AM SAMSTAG KAM
DAS SAMS ZURÜCK**

Familienstück nach Paul Maar

ERNST SEIN IST WICHTIG

Komödie von Oscar Wilde

THE ROCKY HORROR SHOW

Musical von Richard O'Brien
BY ARRANGEMENT WITH BB GROUP AND ROCKY HORROR COMPANY LTD.

ER IST WIEDER DA

Komödie nach dem Roman
von Timur Vermes

NUR OPHELIA

Schauspiel von Theresa Sperling
Ein Projekt des Jugendklubs der Burgfestspiele



Gastspiele, Comedy und vieles mehr...

Termine, Infos und Kartenvorverkauf:

Bell Regional, Touristikcenter
tickets@touristikcenter-mayen.de

www.burgfestspiele-mayen.de, Ticket-Hotline: 02651-494942

LOTTO
Förderer der Kultur

**KULTUR
SOMMER
RHEINLAND
Pfalz**

hundreds Fenster mit figürlichen und abstrakten Motiven geschaffen.

Wenn der Besucher die Kirche verlässt, betritt er Plätze und Straßen des historischen Ortskerns, der auch heute noch erahnen lässt, wie es in früheren Zeiten hier einmal ausgesehen hat. In einer Reihe von alten Häusern haben sich Cafés, Bistros und Restaurants einquartiert. Im Sommer kann der Besucher bei Kaffee und Kuchen im Freien die gesamte Bauge-schichte der Propsteikirche St. Kornelius Revue pas-sieren lassen.

Lothar Stresius

Infos zu den Führungen

Eine Anmeldung zur Orts- und Kirchenführung ist erforderlich beim Vorsitzenden der OG Korneli-münster, Alois Buller, unter Tel. 02408/2246. Zur Deckung der Unkosten ist eine Spende willkom-men.

Wer selbst eine Führung, eventuell verbunden mit einer kleinen Wanderung, planen möchte, der kann auf unsere Webseite „www.eifelverein-kornelimumenster.de“ vieles über das Gestern und Heute von Kornelimünster erfahren.



OG Kornelimünster. Kulturfreunde kommen hier auf ihre Kosten: Am 21.09.2019 gibt es eine informative Führung durch Kornelimünster mit dem örtlichen Eifelverein.
Foto: Franz-Peter Beckers



Im „Sonntagsstaat“ Quelle: Eifelvereinsfestschrift 1913

► NEUES AUF DEM BÜCHERMARKT

Neue Forschungen zur Agrargeschichte der Eifel

Wolfgang Schmid: Leben und Arbeiten der Dorfbewölkerung im Trierer Land im 19. Jahrhundert. In: Neues Trierisches Jahrbuch 58 (2018), S. 109–144.

Anlässlich der Karl-Marx-Ausstellung veranstaltete das Bischöfliche Museum in Trier 2018 eine Veranstaltungsreihe über die Arbeits- und Lebenswelt im 19. Jahrhundert. Ein Vortrag befasste sich mit der Landbevölkerung in der Eifel, und zwar vorrangig mit einer ihrer ärmsten Regionen, dem Landkreis Daun. Über die Struktur und die Entwicklung der Landwirtschaft gibt es umfangreiches, statistisches Material, das der Regierungsrat Georg Bärsch in seiner Landesbeschreibung von 1849, der Regierungsrat Otto Beck 1866 und der Bonner Agrarökonom Theodor Brinkmann für die Festschrift des Eifelvereins von 1913 zusammengestellt haben.

Aus diesen Unterlagen sind detaillierte Rückschlüsse über die Entwicklung der Land- und Viehwirtschaft, über die Bodenverbesserung, die Flurberreinigung, die künstliche Düngung, das Aufkommen der Landmaschinen und der Landwirtschaftsschulen möglich. Selbst in einer strukturschwachen Gegend, wie dem Kreis Daun, gab es in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts einen Umbruch, den man durchaus mit der industriellen Revolution vergleichen kann. Die vielgescholtenen Preußen haben hier nicht nur Vorschriften erlassen und Ratschläge erteilt, son-

dern auch beträchtliche Summen investiert. Um 1900 zog in den Dörfern der Eifel ein gewisser Wohlstand ein. Dies zeigen nicht nur die großen Bauernhäuser und die vielen Kirchenbauten, sondern auch alte Fotos, auf denen die Bauern nicht mehr einen blauen Kittel, sondern einen schwarzen Sonntagsanzug tragen.

Wolfgang Schmid, Hauptkulturwart

Schätze der Bad Münstereifeler Jesuiten-Bibliothek

Bad Münstereifel. Der Ort war in der Tat gut gewählt. Die altehrwürdige Aula des St.-Michael-Gymnasiums war bis auf den letzten Platz besetzt, als das neue Buch über die Jesuiten-Kollegbibliothek vorgestellt wurde. Es ist ein Glücksfall für Bad Münstereifel, dass



diese ehemalige Bibliothek der Jesuiten im Städtchen an der oberen Erft erhalten blieb. Als langjähriger Hüter der bibliophilen Kostbarkeiten hatte Marius Schulten die Idee, ein Buch über die wertvollsten Schätze der Sammlung herauszugeben. Da er sich gemeinsam mit seinem Kollegen Peter Ismar die Aufgabe des Kustos der Bibliothek teilte, war dieser schnell

für die Idee und als Mitherausgeber gewonnen. Dritter im Bund der Herausgeber ist Harald Bongart, der sich in Bad Münstereifel u. a. um die Stadtgeschichte kümmert.

„Ort der besonderen Schätze“ lautet der Titel des Buches, an dem insgesamt zwölf Autorinnen und Autoren mit 22 Aufsätzen beteiligt sind. Allen ist der persönliche Bezug zum St.-Michael-Gymnasium zu eigen – sei es durch die Schulzeit oder den Beruf als Lehrkraft bzw. als Experten. So konnte Dr. Thomas P. Becker für das Buchprojekt gewonnen werden. Er ist nicht nur der Direktor des Archivs der Rheinischen Friedrich Wilhelms Universität zu Bonn, sondern auch ein profunder Kenner der Jesuiten-Geschichte. Daher steuerte er den grundlegenden Aufsatz über die *Gründung des Jesuitenkollegs in Münstereifel* bei. Als Spezialist für die Geschichte der Hexenverfolgung schrieb er ebenfalls den Aufsatz über Hermann Löher und dessen einzigartiges Buch wider die Hexenverfolgung.

Das Thema Hexen nimmt in dem Aufsatzband einen relativ breiten Raum ein. Peter Ismar stellt sowohl den *Malleus Maleficarum* („Hexenhammer“) als Handbuch und Anleitung zur Hexenverfolgung als auch die lateinische und deutsche Ausgabe der *Cautio Criminalis* des Jesuiten Friedrich von Spee vor. Beide Werke stehen sich diametral gegenüber. Geordnet sind die Aufsätze zunächst nach den Kriterien Handschriften und Druckwerke und sodann chronologisch. Daher stehen am Beginn die Neumen, 1.000 Jahre alte Vorgänger der Notenschrift. Über sie hat ebenso wie über die Handschrift mit den Predigten des Bernhard von Clairvaux Andie Ruster, Abiturient des Jahres 2015, gearbeitet. Die Mediävistin Monika Gussone von der RWTH Aachen edierte und übersetzte erstmals eine Urkunde von Papst Leo X. vom 27. Juni 1520. Im Buch ist ihre Arbeit so aufbereitet, dass der Urkundentext nun erstmals auch von Laien gelesen und genutzt werden kann.

Aus der Reihe der Inkunabeln genannten Wiegen- drucke – das sind Bücher, die vor dem Jahresanfang

1500 gedruckt wurden – ragt die Schedelsche Welt- chronik von 1493 weit heraus. Susanne Heinzen (Ab- titur 2001) beschreibt die lateinische Ausgabe, die 1651 als Neujahrs Geschenk den Weg in die Jesuiten- Bibliothek fand.

Für Historiker noch interessanter als der reich il- lustrierte Schedel ist die *Cronica van der hilliger Stat van Cöllen* des Druckers Johann Koelhoff d.J. aus dem Jahr 1499, die Harald Bongart bearbeitete. Der Werke des Universalgelehrten Sir Isaac Newton nahm sich der ehemalige Schulleiter Paul Georg Neft an, der auch das Buch *De Medicina* des römischen Autors Celsus vorstellt. Um die Geografie in Gestalt des *Novus Atlas* von 1634 kümmert sich Marius Schulten, der auch das handgeschriebene *Distichon des Reformators* und „Lehrers der Deutschen“ Philipp Melanchthon ins Blickfeld rückt. Alexander Münster, Abitur 2015, ist es vorbehalten, den Leser wieder in die Gegenwart zu führen. *Sind Bücher sinn- lich?* fragt er und regt dazu an, die Jesuiten-Biblio- thek als realen Ort zu entdecken.

Ein Weg, dieser Einladung zu folgen, ist die Lektü- re von „Ort der besonderen Schätze“. Die Arbeit am Buch, dessen Layout Elke Strauch hervorragend aus- führte, nahm drei Jahre in Anspruch. Ob man nun den Standpunkt vertritt, dass gut Ding Weile haben will oder man mit einem ironischen Seitenhieb nach Ber- lin von einer Punktlandung sprechen möchte – nun- mehr gehört das Buch nicht mehr den Autorinnen und Autoren, sondern den Lesern – und das zum Preis von 19,90 €.

Harald Bongart

Das Buch ist in einigen Buchhandlungen des Kreises Euskirchen erhältlich – oder direkt über Marius Schulten, Schönauer Bergweg 17, 53902 Bad Münstereifel 17 zu beziehen, Preis: 19,90 €